

Geschäftsbericht 2021

April 2022

Herausgeber

Memoriav

Bümpplizstr.192, 3018 Bern

Telefon 031 380 10 80

info@memoriav.ch

www.memoriav.ch

Redaktion

Laurent Baumann

Valérie Sierro-Wildberger

Cécile Vilas

Übersetzungen

BMP Translations AG, Basel

Nadya Rohrbach, Freiburg

Grafische Gestaltung

Martin Schori, Biel

Unterstützt durch:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

Titelbild: Podiumsdiskussion zur Online-Publikation der Schweizer Filmwochenschau im Rahmen des Locarno Film Festival 2021.

Foto: © Locarno Film Festival / Ti-Press / Marco Abram

Bilder oben (v.l.n.r.) – Von Memoriav unterstützte Projekte:

- 1) Das Rätsel «J.H.»: Handkolorierte Glasplatten von Josef Hanel (1865–1940),
- 2) Prototyp eines Reinigungsgeräts für Tonbänder, 3) Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse, 4) Erhaltung des Videoladen-Archivs – Videodokumente.

3 Das Jubiläumsjahr aus der Sicht der Präsidentin

8 Geschäftsstelle und Vereinsleben

Aufbruchstimmung und Onlinepräsenz

Memobase auf allen Kanälen bewerben

Aus- und Weiterbildung

Memobase.ch: Erfolgreiches «Go-Live»

Aufarbeitung und Ablieferung der Geschäftsunterlagen auf Papier

17 Fotografie

Kompetenznetzwerk Fotografie

Projekte im Bereich Fotografie

26 Ton/Radio

Kompetenznetzwerk Ton/Radio

Projekte im Bereich Ton

Projekte im Bereich Radio

32 Film

Kompetenznetzwerk Film

Projekte im Bereich Film

40 Video/TV

Kompetenznetzwerk Video/TV

Projekte im Bereich Video

Projekte im Bereich TV

45 Memoriav in Zahlen

Unterstützungsbeiträge 2022

Jahresrechnung 2021

Bericht der Revisionsstelle

51 Mitglieder und Organisation

DAS JAHR 2021 AUS SICHT DER PRÄSIDENTIN





NEUE MEMOBASE UND NEUE LEISTUNGSVEREINBARUNG

CHRISTINE EGRERSZEGI-OBRI, PRÄSIDENTIN

Herausfordernd, ungewöhnlich und gleichzeitig sehr erfreulich, so war das Jahr 2021 für Memoriav. Trotz pandemiebedingter Einschränkungen können wir auf viele Aktivitäten und Erfolge zurückblicken, bei denen oft auch mit neuen Onlineformaten viel Fachwissen und der grosse Reichtum des audiovisuellen Kulturerbes vermittelt wurden.

Als Kompetenzstelle und Netzwerk lebt der Verein Memoriav natürlich vom Austausch, von den persönlichen Kontakten und von der Präsenz vor Ort. Doch mit viel Geschick wurden alternative, virtuelle Lösungen gefunden, wie beispielsweise der unvergessliche «Go-live» der gesamerneuten Memobase, der von rund 150 Personen online verfolgt wurde, oder auch die eindrückliche Zusammenstellung von Schweizer Filmwochenschauen, die Memoriav zum 50-Jahr-Jubiläum des Frauenstimmrechts präsentiert hat. Diese aussergewöhnlichen Zeugnisse haben mich berührt und mir einmal mehr bewusst gemacht, wie wichtig deren Erhalt und deren digitaler Zugang sind!

Ein zentraler Meilenstein des Berichtsjahres war der Abschluss der neuen Leistungsvereinbarung für die Jahre 2021–2024 mit dem Bundesamt für Kultur. Diese Vereinbarung ermöglicht es uns, zentrale Aufgaben weiter zu verankern und neue, wichtige Akzente zu setzen. So kommt zu den Aufgaben der nachhaltigen Sicherung von audiovisuellen

Beständen in Institutionen und der Organisation und des Betriebs eines digitalen Netzwerkes und der Memobase als neues, vor allem kulturpolitisch wichtiges Projekt die Erfassung des audiovisuellen Erbes in den Kantonen dazu. Damit wird das Ziel verfolgt, eine Kartografie der audiovisuellen Schweiz mit seinen analogen sowie digitalen Beständen und Sammlungen zu erarbeiten. Die Erstellung von kantonalen Übersichtsinventaren wird das Vorhandensein, den Zustand sowie die Formen des Zugangs zum audiovisuellen Kulturgut unseres Landes besser sichtbar machen. Im Rahmen dieses Projektes arbeitet Memoriav eng mit den



Die im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums auf [memoriav.ch](https://memobase.ch/de/vitrine/frauenstimmrecht) aufgeschaltete Vitrine ist nun via Memobase zugänglich:
<https://memobase.ch/de/vitrine/frauenstimmrecht>

Bilder oben – Vereinsleben 2021:
 Memoriav Seminar in Baden. Fotos: Laurent Baumann / Memoriav



Kantonen zusammen. Die Pilotprojekte in den Kantonen Wallis und Aargau konnten bereits 2021 erfolgreich abgeschlossen werden.

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war die Lancierung der rundum erneuerten Memobase. Nach den sorgfältigen Vorarbeiten und Abklärungen der letzten Jahre konnte Memoriav zusammen mit der kompetenten IT-Abteilung der Universitätsbibliothek Basel die Memobase als das neue, zentrale Portal zum audiovisuellen Kulturerbe der Schweiz eröffnen. Damit hat Memoriav ein langjähriges kulturpolitisches Desiderat erfüllt: Mit der nun in der Memobase stetig wachsenden Anzahl an Dokumenten aus allen Landesregionen wird das audiovisuelle Erbe der Schweiz zentral abfragbar und breiter nutzbar. Die vielen sehr guten Reaktionen aus dem In- und Ausland auf den «Go-live» unseres erneuerten Portals freuten uns sehr und bestätigten die ausgezeichnete Arbeit der am Projekt beteiligten Partner und von Memoriav unter der Leitung von Cécile Vilas, unserer Direktorin.

Erstmals in der Geschichte von Memoriav wurde die Generalversammlung auf schriftlichem Weg durchgeführt. Der wichtige statutarische Teil mit den ordentlichen Traktanden konnte dadurch effizient geregelt werden. Natürlich bedauerten der Vorstand und die Geschäftsstelle sehr, dass das jeweils informative Treffen vor Ort und der anschließende gesellschaftliche Austausch nicht stattfinden konnten. Wir sind aber zuversichtlich und freuen uns auf die für den 12. Mai 2022 geplante Generalversammlung in Luzern.

Der Vorstand hat sich zu vier Sitzungen und einer Retraite getroffen. Die Zusammenarbeit mit meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, Vizepräsident Grégoire Mayor, Heidi Eisenhut, Peter Fornaro, Mauro Ravarelli, Andrea Voellmin und Markus Zürcher, ist sehr anregend und ergebnisorientiert. Für die grosse Unterstützung in freundschaftlicher Atmosphäre danke ich ganz herzlich.

Sehr erfreulich ist die kontinuierliche Steigerung der Mitgliederzahl des Vereins Memoriav. Das Interesse an der Mitgliedschaft und auch die rege Teilnahme an Online-Angeboten zeigen, welche wichtige Rolle die Kompetenzstelle Memoriav in der Schweizer Kulturgüterlandschaft einnimmt.

Dabei ist die Unterstützung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, vertreten durch das Bundesamt für Kultur (BAK), sehr wichtig. Wir danken der Amtsdirektorin, Isabelle Chassot, sowie dem Leiter Sektion Museen und Sammlungen, Benno Widmer, für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen in unsere Arbeit.

Die Kooperation, die Memoriav mit der Universitätsbibliothek Basel pflegt, wurde in diesem Jahr erfolgreich fortgeführt. Für die Weiterent-

Vereinsleben 2021

26.1.	Vorstandssitzung; per Zoom
23.3.	Vorstandssitzung; per Zoom
27.5.	Generalversammlung; schriftlich (Covid-Beschränkungen)
22.6.	Vorstandssitzung; Haus der Universität, Bern
1./2.9.	Memoriav Seminar und Vorstandssitzung; Atrium-Hotel Blume, Baden
16.11.	Vorstandssitzung; Haus der Universität, Bern

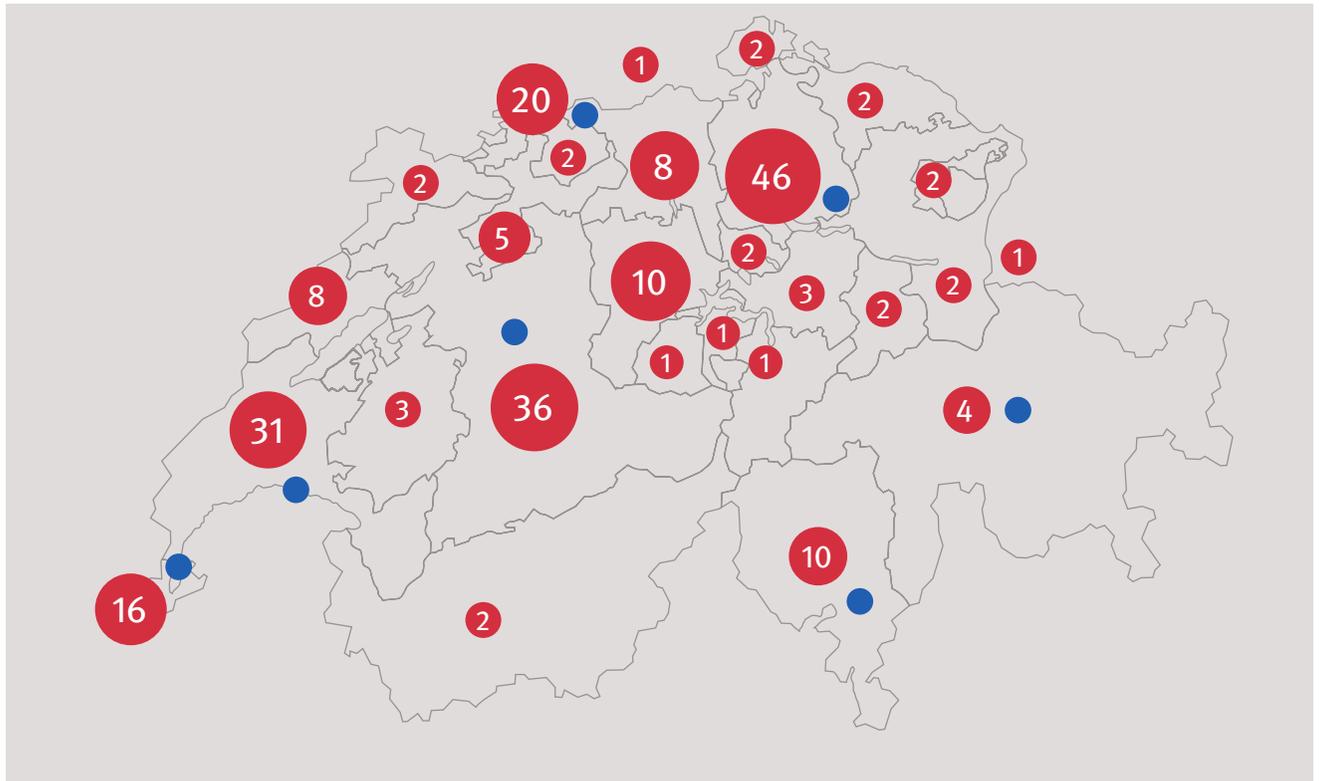
Bilder oben – Vereinsleben 2021: Memoriav Seminar in Baden.
Fotos: Pia Imbach und Laurent Baumann / Memoriav

wicklung der Memobase treffen wir uns regelmässig mit der Direktorin der Universitätsbibliothek Basel, Dr. Alice Keller. Diesen Austausch über unsere Aktivitäten zugunsten des audiovisuellen Kulturgutes schätze ich sehr.

Eine äusserst erfolgreiche Zusammenarbeit hat es im Berichtsjahr auch mit der SRG SSR im Rahmen von Memobase gegeben: Basierend auf einer neuen technologischen Basis werden die Metadaten und wenn möglich auch die Links zu den Playern der SRG-Unternehmenseinheiten (SRF, RTS, RSI, RTR und SWI) systematisch über die Memobase zugänglich gemacht. Unterstützt wird dieses ehrgeizige Projekt von der SAGW. Ich danke beiden Institutionen für die wertvolle Zusammenarbeit!

Memoriav verdankt den Vertreterinnen und Vertretern der Kompetenznetzwerke und -zentren auch viel. Ihnen sowie allen Partnern aus allen Sprachregionen sei herzlich gedankt für ihre wertvolle Mitarbeit!

Zum Schluss geht mein grosser Dank besonders auch an Cécile Vilas und ihrem ganzen Team. Dank ihrem tatkräftigen Einsatz war 2021 ein sehr gutes Memoriav-Jahr!





**KLOSTERARCHIV
EINSIEDELN**



**ARCHIVES DE LA VIL-
LE DE LAUSANNE**



**BUNDESAMT FÜR
LANDESTOPOGRAFIE
SWISSTOPO**



**MÉDIATHÈQUE VA-
LAIS - MARTIGNY**



**SCHWEIZERISCHES
BUNDESARCHIV**



**COMITÉ INTERNA-
TIONAL DE LA
CROIX-ROUGE (CICR)**



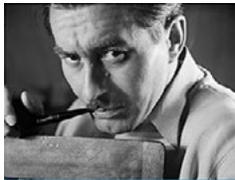
**LICHTSPIEL / KINE-
MATHEK BERN**



**ASSOCIATION FILMS
PLANS-FIXES**

Schweizer Gedächtnisinstitutionen werden auf der Memobase mit einer kurzen Beschreibung und den Kontaktdaten auf attraktive Weise dargestellt und mit ihren audiovisuellen Beständen in Verbindung gebracht.

90
Institutionen
(Stand Ende 2021)
memobase.ch



**STIFTUNG FOTO-
KUMENTATION KAN-
TON LUZERN (FOTO-
DOK)**



**FONDS D'ART CON-
TEMPORAIN DE LA
VILLE DE GENÈVE
(FMAC)**



KUNSTHAUS ZÜRICH



**STIFTUNG SCHWEI-
ZERISCHES INSTITUT
FÜR KUNSTWISSEN-
SCHAFT**



**CINÉMATHÈQUE SU-
ISSE**



**RADIOTELEVISION
SVIZRA RUMANT-
SCHA**



**SCHWEIZER RADIO
UND FERNSEHEN**



RADIO STADTFILTER



**LANDESARCHIV DES
KANTONS GLARUS**



**ARCHIV FÜR ZEITGE-
SCHICHTE, ETH ZÜ-
RICH**

GESCHÄFTSSTELLE UND VEREINSLEBEN



AUFBRUCHSTIMMUNG UND ONLINEPRÄSENZ

CÉCILE VILAS, DIREKTORIN

2021 war ein Jahr des Aufbruchs, auch wenn es nun bereits zum zweiten Mal durch Homeoffice und punktuelle Ungewissheiten geprägt war.

Das ganze Team hat intensiv und mit Freude auf den Go-live der Memobase hingearbeitet und sich anschliessend stark für die Nutzung und die Weiterentwicklung des für die Schweiz zentralen Portals zum audiovisuellen Erbe eingesetzt. So wurde die Memobase im Memoriav-Bulletin beleuchtet und im Rahmen des neuen InteraktivCafe@Memoriav oder an Veranstaltungen präsentiert. Es wurden neue Institutionen und Bestände angeworben und mit den Memobase-Vitrinen konnte eine noch grössere kuratierte Sichtbarkeit des audiovisuellen Kulturerbes erreicht werden. Externe Partner wie die PH Luzern oder swisstopo haben Vitrinen beige-steuert. Im Rahmen der intensivierten Kooperation mit der SRG wurden weitere Radio- und Fernsehsendungen in die Memobase integriert.

Das Pilotprojekt «Audiovisuelle Kantonsinventare Wallis/Aargau» ist abgeschlossen. Es hat wertvolle Einblicke in die audiovisuelle Situation der beiden Kantone ermöglicht. Die Erhebung zeigt eindrücklich die breite geografische Streuung audiovisueller Bestände und das Potenzial von Sammlungen privater Provenienz. Sowohl Memoriav als auch die Kantone sind durch diese neuen Faktenlage gefordert und müssen in der Wissensvermittlung neue Zielgruppen und Themen einbeziehen. Das Pilotprojekt ermöglichte auch eine weitere Präzisierung der Methodik für das Hauptprojekt des Übersichtsinventars. Am Start stehen nun die Kantone St. Gallen und die beiden Appenzell. Mehrere Präsentationen für interessierte Kantone oder Gremien finden laufend statt.

Memoriav koordinierte die neu entstandene Arbeitsgruppe Langzeitarchivierung, zu der sich mehrere audiovisuell tätige Institutionen zusammengeschlossen haben, und hat sich auch in diesem Jahr wiederum im Dachverband +cultura engagiert.

Eine grosse thematische und geografische Diversität zeichnet die Eingaben der Erhaltungsprojekte 2021 aus: Zu nennen sind die Erhaltung von Tondokumenten zu Appenzeller und Toggenburger Volksmusik aus dem Roothuus Gonten, Fotoprojekte der Kantonsbibliotheken Zug und Solothurn, die Erhaltung von Werken von Schweizer Experimentalfilmern oder Filme aus der Wirtschaftsgeschichte sowie das vielfältige Restaurierungsprogramm der Cinémathèque suisse. Auch das von Memoriav angestossene Studienprojekt zur Erhaltung von Videogames



Daniel Hess, Roberta Padlina, Cécile Vilas und Peter Fornaro anlässlich des virtuellen Launch der Memobase, 18. 5. 2021. Bildschirmfoto: Valérie Siervo / Memoriav

wurde in Zusammenarbeit mit den Partnern GameLab der Universität und der ETH Lausanne, des Musée Bolo und des Restaurierungsateliers 40a weitergeführt und im Rahmen von Workshops präsentiert. Nicht zu vergessen sind die zahlreichen Beratungsgespräche, welche die Bereichsverantwortlichen regelmässig durchführen.

Nach langjähriger Tätigkeit hat das Institut suisse pour la Conservation de la Photo (ISCP), das eng mit der Geschichte Memoriavs verknüpft ist, seine verdienstvolle und prägende Tätigkeit beendet. Christophe Brandt bleibt Memoriav verbunden und bildet neu zusammen mit den Fotorestauratorinnen Nadine Reding und Barbara Spalinger Zumbühl die Expertengruppe, welche die Erstprüfung der Fotoprojekte durchführt, bevor sie im Kompetenznetzwerk begutachtet werden.

Auch im Bereich der Wissensvermittlung und Veranstaltungen fanden zahlreiche Aktivitäten statt: Nebst den bereits erwähnten Online-Cafés sind diverse Workshops sowie die online durchgeführte Fachtagung zum Thema Open GLAM zu nennen. Zu erwähnen ist die Unterrichtstätigkeit im Rahmen der I+D-Bachelor-Ausbildungen sowie von MAS-ALIS.

Mit einem Volkshochschulkurs in Zofingen fand der Auftakt des Programms «Audiovisuelles Kulturerbe und Memobase on tour» statt, das 2022 ausgebaut wird. Die «Kleinen Guides» für die Erhaltung von Foto- und Tondokumenten sind erschienen. Sie dienen als praktische Handreichung für Privatpersonen und stossen auf grosses Interesse bei Veranstaltungen.



Das mehrjährige Projekt Schweizer Filmwochenschau fand an einem prominent besetzten Podium am Filmfestival Locarno seinen Abschluss. Eine fundierte Studie zur Geschichte der Filmwochenschau wurde in Auftrag gegeben und online publiziert.

Für die interessierte Öffentlichkeit fanden wiederum Veranstaltungen im Rahmen der Europäischen Denkmaltage statt. Rund 30 Institutionen integrierten audiovisuelles Material in ihre Programme. Am Denkmaltag war Memoriav in La-Chaux-de-Fonds und in Luzern an zwei gut besuchten Veranstaltungen beteiligt, wo die Themen «Horlogerie» bzw. Tourismus und Hotellerie auf dem Programm standen.

Anlässlich des «UNESCO-Welttages des audiovisuellen Kulturerbes» wurden erneut zahlreiche Institutionen motiviert, vor Ort oder online audiovisuelle Programme zu gestalten. Der World Day und Memoriav wurden von zahlreichen Medien aufgegriffen. Speziell zu nennen ist die Präsenz von Memoriav am Kongress «Digitalizza la cultura» in Lugano. Ein Live-Highlight war auch der nun schon traditionelle Filmabend am Zurich Film Festival ZFF mit der Präsentation von «Die Venus vom Tivoli» (1952). An den Kurzfilmtagen Winterthur wurde die Schweizer Filmwochenschau auf originelle Art in historischen Gondeln präsentiert.

Das Team der Geschäftsstelle konnte neue Mitarbeitende begrüßen: Im April löste Dominik Jungo im Sekretariat Gabriella Capparuccini ab, die nach fast 20 Jahren bei Memoriav in den verdienten Ruhestand trat.

Bilder oben (v.l.n.r.) – Vereinsleben 2021: Verabschiedung von der langjährigen Memoriav-Mitarbeiterin Gabriella Capparuccini, Gondelfahrt ins Kulturerbe an den Internationalen Kurzfilmtage Winterthur 2021, Networking am Zurich Film Festival 2021, Denkmaltage 2021 in Freiburg. Fotos: 1+3) Rudolf Müller / Memoriav, 2) Kurzfilmtage Winterthur, 4) Valérie Sierro / Memoriav

Das Sekretariat wurde zudem personell leicht aufgestockt und neu organisiert, um die Schnittstellen zu Kommunikation (Valérie Sierro) und Dokumentation/Archiv (Pia Imbach) zu gewährleisten. Mit Roberta Padlina konnte für Memobase eine zweite Ansprechperson engagiert werden. Melanie Widmer löst per November den austretenden Baptiste de Coulon ab und übernimmt den Bereich Video. Sie wirkt auch im Inventarprojekt mit.

Das Sekretariatsteam hat im Berichtsjahr auch an der vollständigen Revision der Adressdaten und der Evaluation eines neuen Adresstools gearbeitet. Im Memoriav-Archiv konnte die retrospektive Aufarbeitung zur Ablieferung der bestehenden Geschäftsunterlagen umgesetzt werden. Betroffen sind die Unterlagen auf Papier von der Gründung des Vereins in den 1990er-Jahren bis 2018. Seit 2019 erfolgt die Aktenführung digital. Memoriav liefert geschäftsrelevante Unterlagen dem Schweizerischen Bundesarchiv ab.

Ich danke allen, die zum guten Gelingen dieses vielfältigen und erfolgreichen Memoriav-Jahres beigetragen haben: dem Vorstand und seiner Präsidentin Christine Egerszegi-Obirst, dem Memoriav-Team sowie unseren zahlreichen Partnern und Netzwerken!

MEMOBASE AUF ALLEN KANÄLEN BEWERBEN

LAURENT BAUMANN, KOMMUNIKATION

Auch für die Kommunikation war das Go-live der Memobase das grosse Highlight des Jahres 2021. Das neue Portal ist ein Meilenstein für die Vermittlung des audiovisuellen Erbes in der Schweiz und stellt auch für die Kommunikation von Memoriav ein attraktives, digitales Tool zur

Bildung 2021	
Datum	Kurs/Kolloquium/Workshop; Ort
10.3.	Überbetriebliche Kurse für Fachpersonen Information+Dokumentation, 5 Lektionen; Online
15.3.	Gastreferat, <i>Les archives audiovisuelles en ligne</i> , Seminar Atelier de mémoire; Uni Freiburg
6.5.	Gastreferat, <i>Bewegte Bilder als Quellen</i> , Methodenseminar von Dr. Angela Müller; Uni Luzern
20.5.	Memoriav-Workshop von AV Preservation by reto.ch, <i>FFMPEG: Audiovisuelle Dateien analysieren und bearbeiten</i> ; Online
21.5.	Memoriav-Workshop von AV Preservation by reto.ch, <i>FFMPEG: Analyser et transformer des fichiers audiovisuels</i> ; Online
2.6.	InteraktivCafe@Memoriav, Verpackung und Lagerung von Fotodokumenten; Online
9.6.	Workshop: Digitalisierung von fotografischen Dokumenten; Fotostiftung Schweiz, Winterthur
21.6.	Austausch mit Fachpersonen, <i>Mit Röntgenstrahlen Tonbänder retten</i> , Informationen zum PSI-Projekt zur Erhaltung von Tonbändern; Online via Zoom
24.6.	Memoriav Fachtagung mit 6 Workshops, <i>Das audiovisuelle Erbe und Open GLAM?</i> ; Online via Zoom
2.11.	Memoriav-Workshop von AV Preservation by reto.ch, <i>Archivage numérique en mutation: avantages et inconvénients des évolutions actuelles</i> ; Lichtspiel + Online
4.11.	Memoriav-Workshop von AV Preservation by reto.ch, <i>Digitale Archivierung im Wandel: Vor- und Nachteile heutiger Entwicklungen</i> ; Lichtspiel + Online
8.11.	Gastreferat, <i>Audiovisuelles in Schweizer Archiven</i> , Methode der Filmwissenschaft, Einführungskurs von Prof. Jan Sahli; Uni Zürich
12.11.	MAS ALIS, <i>Digitalisierung und Archivierung von Tonaufzeichnungen</i> , 2 Lektionen; Uni Bern
15.11.	InteraktivCafe@Memoriav, <i>Memobase, un portail pour le patrimoine audiovisuel</i> ; Online
17.11.	InteraktivCafe@Memoriav, <i>Memobase, das Portal für das audiovisuelle Erbe der Schweiz</i> ; Online
10.12.	Gastreferat, <i>AV-Quellen für die Kulturwissenschaft</i> , Vorlesung von Prof. Moritz Ege Alltagskulturen – Geschichte, Theorien, Felder; Uni Zürich
div. Daten	Lernangebot AD Fontes, <i>Film und Video: Zur historischen Arbeit mit audiovisuellen Quellen</i> ; Uni Zürich - Online
div. Daten	Bachelor Information documentaire, <i>Préservation et protection des documents</i> , 20 Lektionen; HEG, Genf

Veranstaltungen 2021		
Datum	Veranstaltung	Ort
10.1.–8.12.22	Archivschätze, 12 Projektionen	Lichtspiel, Bern + Cinéma-thèque suisse, Lausanne
20.1.-27.1.	Filmprojektionen im Rahmen von <i>Histoire(s) du cinéma suisse</i>	Solothurner Filmtage, Solothurn
7.2.	Spezial-Website anlässlich 50 Jahre Frauenstimmrecht	www.memoriav.ch
11.3.21–22.1.22	Ausstellung, <i>Eclairer le monde. Jules Jacot Guillarmod. Médecin, Explorateur, Photographe</i>	Musée d'histoire, La Chaux-de-fonds
19.3.–20.6.22	Ausstellung mit AV-Dokumenten, <i>René Hubert: Kleider machen Stars</i>	Museum für Gestaltung, Zürich
24.3.	Präsentation im Rahmen der Tagung <i>Digiarch</i>	virtuell
21.4.	<i>75 Jahre Echo der Zeit</i> , Erlebte Schweiz, Online-Veranstaltung	LaMarotte, Affoltern am Albis
21.4.	Podium, <i>Die Basler Gedächtnislandschaft in der SFW</i> , Online-Themenabend	Universitätsbibliothek Basel, Basel
4.5.	Präsentation Inventarprojekt	DibiZentral
18.5.	Launch, Die neue Memobase hebt ab, Online-Veranstaltung	per Zoom
5.6.–10.10.	Ausstellung, <i>Ernst A. Heiniger – Good Morning, World!</i>	Fotostiftung Schweiz, Winterthur
11.6.	Präsentation Inventarprojekt	Kultur St. Gallen
11.6.	Projektion SFW, <i>CH-Frauen kämpfen für die polit. Gleichberechtigung</i> , Estrich-Kino	Neustart-Festival, St. Gallen
8.6.21–29.5.22	Ausstellung, Filmprojektionen, Retrospektive Henry Brandt	Musée d'art et d'histoire + Men, Neuchâtel; Cinémathèque suisse
4.–14.8.	Filmprojektionen im Rahmen von <i>Histoire(s) du Cinéma + SFW als Vorfilm</i>	Locarno Filmfestival, Locarno
7.8.	Podium zum Abschluss der Online-Veröffentlichung der Schweizer Filmwochenschau	Locarno Filmfestival, Locarno
9.9.21–14.1.22	Ausstellung, <i>Jetzt wählen. Über das Recht auf eine Stimme</i>	Nationalbibliothek, Bern
11./12.9.	Denkmaltege, 31 Veranstaltungen mit AV, 2 in Zusammenarbeit mit Memoriav	diverse Orte
9.9.	Präsentation, GV Verband öffentlicher Verkehr VöV	Verkehrsbetriebe Schaffhausen, Schaffhausen
18.9.	Kolloquium, <i>Bilderlust – Bilderlast, 50 Jahre Fotostiftung</i>	Fotostiftung Schweiz, Winterthur
28.9.	Präsentation, <i>Die Stars des frühen Schweizer Spielfilms</i>	Kirchgemeinde Bümpliz
30.9.	Filmprojektion, Special Screening: <i>Die Venus von Tivoli</i>	Zürich Film Festival, Zürich
23.10.21–30.1.22	Ausstellung, <i>Nach der Natur, Schweizer Fotografie im 19. Jahrhundert</i>	Fotostiftung Schweiz, Winterthur
27.10.	Welttag des audiovisuellen Erbes, 42 Veranstaltungen	diverse Ort
27.10.	Präsentation im Rahmen der Tagung <i>Digitalizza la cultura</i>	LAC, Lugano
30.10.21–27.2.22	Ausstellung, <i>La preuve par l'image</i>	Musée grüerien, Bulle
9.11.	Präsentation, <i>Audiovisuelles Kulturerbe On Tour</i>	Volkshochschule Zofingen
9.–14.11.	Projektionen, <i>Gondola elvetica</i> , Gondelfahrt zum Filmerbe	Internationale Kurzfilmtage Winterthur, Winterthur



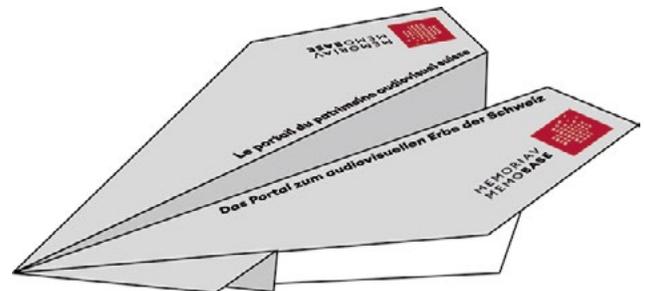
Verfügung, mit dem nicht nur auf dieses einmalige Erbe, sondern auch besser auf das Engagement von Gedächtnisinstitutionen bei dessen Erhaltung aufmerksam gemacht werden kann. Mit dem virtuellen Launch im Frühjahr 2021, der Medienarbeit und der Ankündigung auf den sozialen Medien haben wir eine erste grosse mediale Resonanz für das neue Portal erreicht. Im Sommer 2021 haben wir die Memobase zudem öffentlichkeitswirksam im Rahmen des Filmfestival Locarno eingesetzt. Das Festival war Partner, um den Abschluss der Online-Veröffentlichung der Schweizer Filmwochenschau bekannt zu machen. Am Festival wurden Filmwochenschauen als Vorfilme gezeigt, die im Abspann auf weitere Beiträge in der Memobase hinwiesen, und ein Podium in Anwesenheit von Gilles Marchand (SRG-Direktor), Monika Dommann (Historikerin), Dominique Dirlewanger (Historiker), Frédéric Maire (Direktor Cinémathèque suisse) und Cécile Vilas (Direktorin Memoriav) bot Gelegenheit, auf das historische und mediale Interesse für diesen wichtigen Filmbestand hinzuweisen.

Die bereits im letzten Geschäftsjahr verstärkte virtuelle Präsenz von Memoriav konnte im 2021 ausgebaut werden. Nebst der sehr gut besuchten Fachtagung, fanden auch mehrere InteraktivCafés per Zoom grossen Anklang, die interaktive Weiterbildungs- und Informationsangebote von Memoriav umfassten. In diesem Rahmen sind auch die

zwei neuen Rubriken zu erwähnen, die für das Publizieren von Texten im PDF-Format auf der Webseite memoriav.ch eröffnet wurden. Die eine publiziert diverse AV-Geschichte(n) von externen Autorinnen und Autoren, die andere macht unter der Leitung des Filmhistorikers Roland Cosandey mit *Spuren der Filmgeschichte* unveröffentlichte Studien und kommentierte Quellen zur Filmgeschichte publik.

Zur bereits erwähnten erfolgreichen Partnerschaft von Memoriav an den Denkmaltagen wurde auch für den Welttag des audiovisuellen Erbes 2021, der wiederum vielfach vor Ort stattfinden konnte, eine Rekordteilnahme verzeichnet. Mit 42 Veranstaltungen leistet dieser Tag einen immer wichtigeren Beitrag zur Sensibilisierung für den Erhalt des audiovisuellen Erbes in der Schweiz.

Kurz vor Jahresende kam mit dem Memoriav-Bulletin Nummer 27 eine Spezialedition heraus, die ganz im Zeichen der Memobase stand. Unsere «Helvetia audiovisualis» ist ganz begeistert von der neuen



Memobase hebt ab. Der für den Launch von memobase.ch realisierte Papierflieger. Gestaltung: Martin Schori, Biel

Bilder Bilder oben (v.l.n.r.) – Vereinsleben 2021: Historisches AV-Material zum 100. Geburtstag des HC Davos, Denkmaltage in Luzern mit der Ständerätin Andrea Gmür als Gast, Live-Übertragung der Podiumsdiskussion am Locarno Film Festival. Fotos: 1) Martina Schretzenmayr, ETH Zürich, 2) Laurent Baumann, Memoriav, 3) Christophe Bolli, Cinémathèque suisse



Die Memoriav Fachtagung 2021 «Das audiovisuelle Erbe und Open GLAM?» fand pandemiebedingt online statt. Zum [Rückblick der Tagung auf www.memoriav.ch](http://www.memoriav.ch). Bildschirmfoto: Memoriav

Memobase und wir hoffen, dass wir auch mit dem Bulletin weitere Kreise für das Portal zum audiovisuellen Erbe der Schweiz gewinnen können.

AUS- UND WEITERBILDUNG

FELIX RAUH, LEITER AUS- UND WEITERBILDUNG

Die Corona-Pandemie veränderte die Art und Weise, wie Aus- und Weiterbildungen organisiert und durchgeführt wurden. Traditionelle Lehrgänge stellten auf Videovermittlung um, neue Formen wie das InteraktivCafe@Memoriav wurden ins Leben gerufen.

Der jährliche Lehrgang zu audiovisueller Erhaltung im Bachelor-Studium *Information documentaire* an der Haute école de gestion (HEG) in Carouge musste wie schon im Vorjahr zu Beginn per Videokonferenz durchgeführt werden. Die späteren Kursteile zu Film und Video konnten dagegen gleichzeitig vor Ort im Lichtspiel und per Video stattfinden.

Neben den Bachelor-Kursen der HEG waren Memoriav-Mitarbeitende auch in Masterstudiengängen engagiert: im MAS-ALIS der Universitäten Bern und Lausanne zum Umgang mit digitalisierten und Digital-Born-Tondokumenten und im MAS Bibliotheks- und Informationswissenschaft der ZB Zürich mit der Betreuung einer Masterarbeit, welche die Erhaltung eines Videobestandes beleuchtete.

Wie bereits in früheren Jahren beteiligte sich Memoriav ausserdem an einem überbetrieblichen Kurs für angehende Fachpersonen für Information und Dokumentation.

Die traditionelle Fachtagung, die 2020 Corona zum Opfer gefallen war, konnte 2021 vollständig online durchgeführt werden. Das Thema Open GLAM stiess auf grosses Interesse, was sich an den rund

100 ständig eingeloggt Personen eindrücklich zeigte. Die Referate am Vormittag und die Workshops am Nachmittag beleuchteten unterschiedliche Fragen rund um die Möglichkeiten von Gedächtnisinstitutionen, ihre audiovisuellen Dokumente frei auf dem Internet zur Verfügung zu stellen. Neben grundsätzlichen Darlegungen zur Auslegung des neuen Schweizer Urheberrechts wurden verschiedene Projekte, Tools und deren Anwendung vorgestellt.

Wegen grosser Nachfrage organisierte Memoriav zusammen mit Reto Kromer zwei sprachgetrennte Workshops zur Anwendung des Tools ffmpeg. Der Kurs richtete sich an Fortgeschrittene, die bereits die Einführung im Vorjahr oder ähnliche Kurse besucht hatten oder das Open-Source-Werkzeug zur Bearbeitung von Film- und Videodateien aus der Praxis kannten. Der gleiche Partner konnte zudem für eine Weiterbildung zum Thema Archivierung von audiovisuellen Dateien – ebenfalls einmal auf Französisch und einmal auf Deutsch – gewonnen werden.

Memoriav-Mitarbeitende gaben ihr Wissen auch 2021 an verschiedenen Veranstaltungen weiter. Zu nennen sind etwa die Podiumsteilnahme am Themenabend *Die Basler Gedächtnislandschaft in der Schweizer Filmwochenschau* an der UB Basel, die mit Memoriav eine enge Kooperation pflegt, und ein Vortrag an der GV des Verbands öffentlicher Verkehr. Wie jedes Jahr engagierte sich Memoriav an mehreren Anlässen als Partnerin der Denkmaltage von Mitte September und als Koordinatorin des UNESCO-Welttags zur audiovisuellen Erhaltung, der jährlich am 27. Oktober begangen wird. An diesem Tag ging in Lugano der Kongress *Digitalizza la cultura. Nuove mediazioni dei patrimoni audiovisivi* mit Vortrag und Podiumsbeitrag der Memoriav-Direktorin über die Bühne. Eine andere Veranstaltung zum Welttag thematisierte in Genf die Geschichte von Piratenradios in der Schweiz und deren Einbettung in ihre sozialen Kontexte. Dasselbe Thema wurde auch an einer Tagung der Ländergruppe Deutschland, Österreich, Schweiz der IASA behandelt, die 2021 online stattfand.

Die Aus- und Weiterbildungsaktivitäten berücksichtigen auch die Bedürfnisse von Forschung und Lehre. 2021 gab es dazu Gelegenheiten an den Universitäten Freiburg (Geschichte), Luzern (Geschichte) und Zürich (Filmwissenschaften, Populäre Kulturen). Dank einer Zusammenarbeit mit dem historischen Seminar der Universität Zürich konnte Memoriav massgeblich an einem neuen Modul des Online-Lehrmittels Ad Fontes zur Nutzung von Filmen und Videos als historischen Quellen mitwirken. Eine wichtige Rolle spielt darin die Schweizer Filmwochen-



schau (SFW), die sich besonders gut als Übungsobjekt eignet. Um deren Gebrauch für akademische Neulinge und für andere Nutzergruppen zu vereinfachen, liess Memoriav vom Historiker Oliver Schneider einen Text zur Geschichte der SFW verfassen.

Abschliessend gilt es zu erwähnen, dass erfolgreiche Kontakte mit verschiedenen Volkshochschulen geknüpft wurden, um einem breiten Publikum die Erhaltung und die Nutzung des audiovisuellen Kulturerbes näherzubringen. Erste Kurse fanden bereits statt, weitere werden in den kommenden Jahren folgen.

MEMOBASE.CH: ERFOLGREICHES «GO-LIVE»

DANIEL HESS, PROJEKTVERANTWORTLICHER MEMOBASE

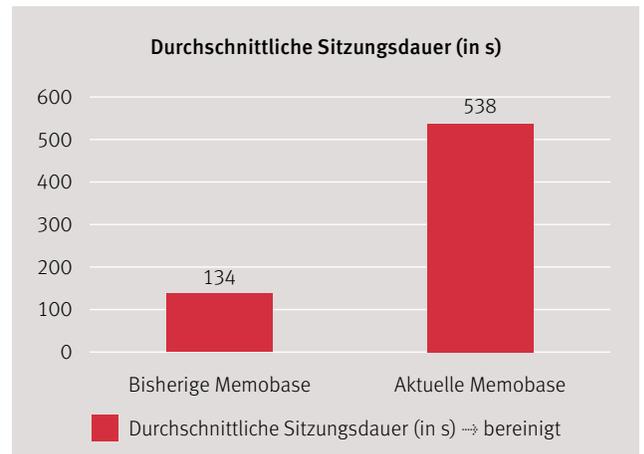
Auf dem Weg zum neuen Portal ist im Februar 2021 Roberta Padlina zum Team Memobase gestossen. Mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen in den Bereichen Datenmodelle, Datentransformation sowie semantisches Web verbessert Roberta die internen Kompetenzen bei Memoriav.

Es war ein Highlight, als die komplett erneuerte Memobase nach über einem Jahr Entwicklung im Mai aufgeschaltet wurde! Wegen der Pandemie mussten wir für das «Go Live» auf eine Onlinepräsentation via Zoom setzen. Am virtuell durchgeführten Event haben Christine Egerszegi,

Bilder oben (v.l.n.r.) – Vereinsleben 2021: Auf der Memobase im TV- und Radioerbe der Schweiz recherchieren, Henry-Brandt-Ausstellung im Musée d'ethnographie de Neuchâtel, Sympol-Bild für das InteraktivCafe@Memoriav aus der Schweizer Filmwochenschau. Fotos: 1) Schweizer Radio und Fernsehen SRF, 2) Valérie Sierro / Memoriav, 3) Schweizerisches Bundesarchiv/Cinéma-thèque suisse

Cécile Vilas, Alice Keller sowie der Projektleiter Daniel Hess das Portal feierlich vorgestellt. Nach der erfolgreichen Lancierung galt es die Betriebsorganisation mit der neuen Dienstleistungserbringerin der Universitätsbibliothek hochzufahren und zu operationalisieren.

Im Laufe des Jahres hat das Team Memobase zahlreiche Kontakte mit Institutionen gehabt sowie die Memobase an diversen Events näher vorgestellt. Daneben wurde wie gewohnt stets an den Daten weitergearbeitet. Nebst den neuen Beständen wurden auch zahlreiche Bestände aktualisiert, um sie entsprechend den neuen Möglichkeiten umfangreicher, attraktiver und informativer in Memobase darzustellen.



Zusammen mit der SRG haben wir im Sommer ein Projekt lanciert, um die Produktionsarchive der SRG Unternehmenseinheiten zentral abzufragen und in Memobase zugänglich zu machen. Das Pilotprojekt vom Herbst 2021 hat die Machbarkeit bestätigt und das Synergiepotenzial für Memobase sowie den Attraktivitätsgewinn für die SRG hervorgehoben. Die zukünftige Zusammenarbeit zwischen der SRG und Memoriav in diesem Bereich wurde verstetigt und im Rahmen des Welttages des audiovisuellen Erbes medial breit kommuniziert. Mitermöglich hat dieses Vorhaben die SAGW, welche uns gefördert aber auch gefordert hat. Die Nutzerinnen und Nutzer des Portals können gespannt sein, was hier noch folgen wird.

Seit dem «Go Live» der neuen Memobase ist die durchschnittliche Sitzungsdauer um 80 % gestiegen, ohne die Berücksichtigung der Sitzungen mit der Dauer von 0, sogar um 300 %. Dies verdeutlicht eindrücklich, dass die neue Memobase an Attraktivität zugelegt hat. Das grosse Interesse und die vielen positiven Rückmeldungen haben uns gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und mit der Memobase aktuelle und vielschichtige Bedürfnisse abdecken.

Uns ist bewusst, dass auch für Memobase gilt: Stillstand ist Rückschritt. Die Memobase wird in den folgenden Jahren daher zusammen mit der Universitätsbibliothek Basel weiterentwickelt werden müssen. Um dies ab 2022 aufzunehmen wurden die Grundlagen bereits inhaltlich definiert sowie administrativ geregelt. Wir freuen uns auf die weiteren Arbeiten zu Gunsten des audiovisuellen Erbes der Schweiz.

AUFARBEITUNG UND ABLIEFERUNG DER GESCHÄFTSUNTERLAGEN AUF PAPIER

PIA IMBACH, DOKUMENTATION UND RECORDS MANAGEMENT

Als eine gemäss Archivierungsgesetz anbietepflichtige Stelle muss Memoriav geschäftsrelevante Unterlagen dem Schweizerischen Bundesarchiv abliefern. 2020 wurde ein entsprechendes Projekt zur retrospektiven Aufarbeitung und Ablieferung der bestehenden Geschäftsunterlagen geplant und die Firma Pro Acta in Reinach (BL) mit dessen Umsetzung betraut. Das umfassende Projekt betrifft die Unterlagen auf Papier von der Gründungszeit des Vereins Anfang der 1990er-Jahre bis 2018. Seit 2019 erfolgt die Aktenführung digital.

In Absprache mit dem Bundesarchiv wurde in einem ersten Schritt ein Ablieferungsverzeichnis erstellt und das bestehende prospektive Ordnungssystem für die analoge Ablieferung erweitert. 2021 konnten

die Arbeiten vor Ort an die Hand genommen werden. Nach der Einrichtung von Arbeitsplätzen im Depotraum in Bern-Bümpliz und der Organisation von archivtauglichen Verpackungsmaterialien und Containern zur Aktenvernichtung begannen die Mitarbeiterinnen von Pro Acta im April mit der Aufbereitung der Unterlagen. An rund 30 Arbeitstagen vor Ort bearbeiteten sie meist im Zweierteam gut 120 Archivschachteln bzw. 600 Bundesordner mit Akten.

Die Hauptarbeiten umfassten die Kassation nicht archivwürdiger Unterlagen, das Sortieren der Ordner und das Zuordnen der als archivwürdig bewerteten Dossiers zu den Positionen des Ordnungssystems und das Festhalten aller Zuordnungen in der Archivliste. Dazu waren immer auch Aufräumarbeiten, inhaltliche Abklärungen sowie Rückfragen beim Bundesarchiv erforderlich. Insbesondere die frühen Unterlagen waren unstrukturiert und als Handakten in Ordnern verschiedener Mitarbeitender verteilt vorhanden.

Ein besonderer Schwerpunkt wurde bei der Aktenbearbeitung auf die Dossiers der Förderprojekte und der Vereinsorgane wie Generalversammlung und Vorstand gelegt. Sie wurden grob geprüft, um Redundanzen zu vermeiden und Lücken nach Möglichkeit zu schliessen.

Nach der Bereinigung und der Verzeichnung erfolgten als letzter Schritt das Abpacken und das Beschriften der Dossiers gemäss den Vorgaben des Bundesarchivs. Diese Arbeiten stehen kurz vor dem Abschluss. Die Ablieferung ist im ersten Quartal 2022 vorgesehen.

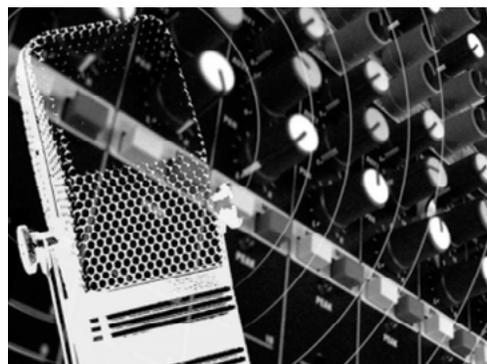


Aussortieren von archivwürdigen Unterlagen im Memoriav-Depot.
Foto: Pia Imbach / Memoriav



Jedes audiovisuelle Dokument auf Memobase ist einem Bestand oder einer Sammlung zugeordnet.

In der Bestandsbeschreibung sind detaillierte Informationen zu Inhalt und Umfang, zur Herkunft, zur Rechtesituation sowie zur Zugänglichkeit der Dokumente zu finden.



191

Audiovisuelle Bestände und Sammlungen

(Stand Ende 2021)

memobase.ch



2021 sind sieben neue Bestände und Sammlung dazugekommen:

Fotobestand der Technischen Aufnahmen des Bundesamt für Landestopografie swisstopo

Radiobestand Miroir du monde

Radiobestand Miroir du temps

Fernsehbestand Antenne

Fotosammlung Nachlass Meinrad Inglin

Fernsehbestand Il Balcun tort

Werbefilme Berninabahn



FOTOGRAFIE



Gewöhnlicher Löwenzahn, 1920–1935. Foto: Fotobestand Josef Hanel / Fotostiftung Schweiz



KOMPETENZNETZWERK FOTOGRAFIE

JOËL AEBY, PRÄSIDENT KOMPETENZNETZWERK FOTOGRAFIE

Pandemiebedingt konnten wir uns in diesem Jahr leider eher selten persönlich treffen. Da war die jährliche Evaluationsitzung am 2. Juli 2021 eine erfreuliche Gelegenheit, sich einmal wiederzusehen. Einmal mehr hat die hohe Anzahl der eingegangenen Unterstützungsgesuche gezeigt, dass die Erhaltung des fotografischen Erbes für viele Einrichtungen auch weiterhin ein zentrales Thema darstellt. Das Kompetenznetzwerk Fotografie (KN Foto) hat entschieden, 9 der 12 vorgestellten Projekte zu unterstützen. Aufgrund des grossen Interesses der angesprochenen Themen wurde vorgeschlagen, dass unsere Spezialistinnen und Spezialisten einige davon zunächst coachen, um sie dann 2022 erneut zu präsentieren. Es sei darauf hingewiesen, dass die Analyse der technischen Aspekte dem neuen Kompetenzzentrum anvertraut wurde, dem folgende Expertinnen und Experten angehören: Nadine Reding, Barbara Spalinger und Christophe Brandt.

Eine zweite Sitzung fand am 3. Dezember in einem aussergewöhnlichen Rahmen statt, nämlich in einem prächtigen Saal, den uns das Musée d'art et d'histoire von Neuchâtel unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatte. Im Anschluss an diese Begegnung schlugen Olivier Lugon, der Kurator der Ausstellung, in Begleitung von Museumsdirektorin

Chantal Lafontant Vallotton und Christophe Brandt eine geführte Besichtigung durch die Ausstellung von Henry Brandt vor. Diese Besichtigung nutzten wir, um uns von Christophe Brandt zu verabschieden und ihm für seinen Einsatz zur Erhaltung des fotografischen Erbes der Schweiz zu danken. Er wird uns als Schlüsselfigur des Vereins MemoriaV, als Gründungsmitglied und Partner des KN Foto sowie als Leiter des Kompetenzzentrums in Erinnerung bleiben. Darüber hinaus ist er ein Pionier auf dem Gebiet der Digitalisierung von Fotografien und engagiert sich aktiv in der Forschung und Unterstützung von Erhaltungsprojekten. Des Weiteren haben wir Tatyana Frank verabschiedet, die uns vier Jahre lang begleitet hat, und dank deren besonnenem Urteil wir oft eine Einigung erzielen konnten. Vielen herzlichen Dank, Tatyana und Christophe, wir sind euch für euer grosses Engagement zutiefst verbunden und wünschen euch für die Zukunft nur das Beste.

Neben seinen operativen Aufgaben hat das Kompetenznetzwerk Fotografie 2021 auch zwei Seminare durchgeführt. Das erste fand in Form eines interaktiven E-Cafés unter der Leitung von Christophe Brandt am 2. Juni statt. Es ging dabei vorrangig um das Verpacken und Lagern von Fototypen.

Ein zweites Seminar fand am 9. Juni in der Fotostiftung von Winterthur statt. Hauptthema war das Projekt zur Erhaltung der Sammlung von Negativen auf Kollodiumglasplatten des Fotografen André Schmid und insbesondere auch das dafür verwendete Digitalisierungsverfahren. Unter den Anwesenden waren Katharina Rippstein, Olivier Laffely, der Leiter des Atelier de numérisation (Digitalisierungswerkstatt) der Stadt Lausanne und seine Kollegin Marie Humair sowie Diana Le Dinh, die Konservatorin des Musée historique de Lausanne.

Bilder oben (v.l.n.r.) – Projekte im Bereich Fotografie:

1) Fotografischer Nachlass von Christian (1863–1929) und Hans Leonhard (1889–1979) Meisser, 2) Teildigitalisierung Fotosammlung F+F Archiv, 3) Konservierung Globus-Alben.

Der bereichsübergreifende Charakter des KN Foto hat dazu geführt, dass die strukturelle Veränderung unseres Kompetenzzentrums ohne grössere Probleme vorstättgehen konnte. Wir freuen uns sehr, diesbezüglich ein durch und durch funktionales Modell umgesetzt zu haben, das sich auch in der Praxis bereits bewährt hat.

PROJEKTE IM BEREICH FOTOGRAFIE 2021

JOËLLE BORGATTA, BEREICHsverantwortliche FOTOGRAFIE

Theater, Archäologie, Botanik, Szenografie, Verlagswesen, Elektromobilität, Werbung, Kunst und Lehre, das Leben der Bauern – so viele unterschiedliche Welten decken die neun Projekte für die Erhaltung des fotografischen Erbes ab, die Memoriav 2021 unterstützt hat. Einige Aspekte davon wollen wir hier näher beleuchten:

Theater: Die Sammlung des Stadttheaters Bern dokumentiert ganze 1400 Aufführungen aus den Jahren 1934 bis 2004. Sie bietet auch Einblicke in die Arbeit einer langen Reihe von Fotografen, die für das Theater tätig waren, darunter Fred Erisman, Michael von Graffenried, Edouard Rieben oder François Gribi.

Archäologie: Dieser Bestand dokumentiert die Forschungsarbeiten, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts an der wichtigsten archäologischen Stätte der Schweiz durchgeführt wurden. Dieses Projekt der Römerstätte und des Museums von Avenches beweist einmal mehr, wie empfindlich flexible Negative sind und welche Herausforderungen die notwendige Einlagerung dieser Bildträger mit sich bringt, die bei Temperaturen unter null Grad durchgeführt werden musste, um den Zersetzungsprozess zu stoppen.

Botanik: Die Glasdias, die von Josef Hanel aufgenommen und in Handarbeit koloriert wurden, zeigen die biologische Vielfalt der Pflanzenwelt zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Zu sehen sind auch Nutzpflanzen von damals, die heute zum Teil schon ausgestorben sind. Im Hinblick auf eine optimale Verbreitung der Erkenntnisse und Unterstützung der Forschung wurde eine komplexe, künstlerisch und wissenschaftlich anspruchsvolle Technik verwendet. Die realitätsnahe Koloration und die perfekte Herausarbeitung jedes einzelnen Details sind bemerkenswert.

Szenografie: Seit ihrer Eröffnung im Jahr 1918 verwendet die Kunsthalle Bern Fotografien, um ihre Ausstellungen zu dokumentieren und die Anordnung der Werke in einer Art Rundgang vom Eingang bis zum letzten Saal abzubilden. Von 1982 bis 2002 geschah dies anhand

von Farbdias. Heute zersetzen sich diese Bildträger beträchtlich, was ihre Behandlung und Digitalisierung dringend erforderlich macht.

Verlagswesen: Christian Meisser entschied sich nicht für ein Fotoatelier, sondern gründete 1907 in Zürich einen Kunstverlag, der 1929 von seinem Sohn Hans Leonhard übernommen wurde. Die Meissers (Vater und Sohn) gaben Postkarten, Prospekte und Bücher heraus und dokumentierten damit Täler und Ortschaften im Kanton Graubünden und in anderen Regionen der Schweiz. Mit diesem Aspekt der Bestände, zu denen auch seltene Autochrome gehören, befasst sich ein Projekt, das die Bilder erhalten und zugänglich machen soll.

Elektromobilität: Wie jedes wohlhabende Industrieunternehmen nutzt auch die Oehler AG, ein Vorreiter bei der Entwicklung von Elektrofahrzeugen, seit Ende des 19. Jahrhunderts Fotografien als Mittel der Verkaufsförderung, aber auch für Bedienungsanleitungen, welche die Nutzung der Produkte Schritt für Schritt und Foto für Foto erklären.

Werbung: Neue Marktsegmente erobern, die Jugend als Zielgruppe gewinnen, sich auf lange Sicht am Markt etablieren – diese Ziele verfolgte Ignatius Karl Schiele, der Werbeleiter des Warenhauses Globus, mit dem Entwurf der «Globi»-Figur. Die Geschichte und die Rolle des kleinen blauen Papageis in der Werbung wurden in drei Fotoalben aus dem Jahr 1933 bis 1940 zusammengefasst.

Kunstschule: Der Fotobestand der Zürcher F+F Schule für Kunst und Design dokumentiert den Kunstunterricht an einer international anerkannten Kunstschule, welche die Praxis in den 1970er-Jahren radikal veränderte. Die Erhaltung des Bestands erfolgt im Rahmen eines audiovisuellen Valorierungsprojekts zum 50-jährigen Jubiläum der Einrichtung im Jahr 2021.

Es gibt also viele neue Projekte, bei denen die Fotografie, wie alle anderen audiovisuellen Zeugnisse auch, zur Erweiterung unserer Dokumentationsquellen beiträgt und gleichzeitig ihre eigene Geschichte schreibt – dank der sorgfältigen Katalogisierung durch die Mitarbeitenden unserer Kulturerbe-Einrichtungen, die uns diese Werke erst zugänglich machen. Die folgende Auflistung soll eine bessere Vorstellung von den laufenden oder bereits abgeschlossenen Projekten vermitteln.

Laufende Projekte 2021 – Fotografie			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Fotografischer Nachlass von Christian (1863–1929) und Hans Leonhard (1889–1979) Meisser	Die Fotografen und Verleger Christian und Hans Leonhard Meisser trugen mit ihren Landschafts- und Ortsbildern von Graubünden und anderen Teilen des Landes zur Festigung eines spezifischen Bildes der Schweiz bei. Neben der Publikation von Postkarten gaben sie Bücher heraus, in denen sie neben den eigenen Fotografien auch solche von anderen damals wichtigen Fotografen präsentierten.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Verpackung des Bestands: ca. 9000 Negative, davon 99 % Glasplatten (Gelatine-trockenplatten) und 1 % s/w Filme, ca. 7000 Abzüge (Kollodium und Silbergelatine Auskopierpapiere, teilweise getont), 130 Autochrome.	Staatsarchiv Graubünden, Chur. Online-Zugang.
Selektion, Digitalisierung und Zugang der Farbdiapositive – Fotosammlung Archiv Kunsthalle Bern	Die Aktivitäten der Kunsthalle Bern werden seit ihrer Eröffnung 1918 fotografisch dokumentiert. Die Farbdiapositive bilden die Ausstellungstätigkeit der Jahre 1983–2002 nahezu lückenlos visuell ab. Dieser fotografische Teilbestand umfasst ca. 17 000 Kleinbilddias 35 mm, 1240 Diapositive Mittelformat 6x6 und 320 Ektachrome-Farbdiapositive 4x5. Bei rund 75 % der Bilder sind die Fotografen bekannt. Sie haben meist über eine längere Zeit hinweg die Ausstellungen der Kunsthalle Bern dokumentiert. Es sind dies Balthasar Burkhard (80er Jahre), Roland Aellig (Ende 80er bis Mitte 90er Jahre), Ulrich Looock, Werner Tschan, Dominic Uldry (Ende 90er bis 2002).	Sortierung, Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung, Verpackung und Katalogisierung.	Kunsthalle Bern, Bern. Online-Zugang.
Werksfotografie der Eisen- und Stahlwerke Oehler, Aarau	Der Fotobestand der 1881 gegründeten Eisen- und Stahlwerke Oehler ging nach dem Verkauf des Unternehmens an die Georg Fischer AG 1968 an verschiedene Interessenten. Das Verkehrshaus übernahm den technischen Teil des Bestands, rund 900 Glasnegative, 2400 flexible Negative und zahlreiche Abzüge der Negative, die die 1920er bis 1970er Jahre abdecken. Die Firma Oehler nahm mit ihren Elektrofahrzeugen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine Pionierrolle ein. Sie entwickelte Lösungen für Logistik, Strassen- und Schienenverkehr und produzierte auch Skillifte, Sessel- und Gondelbahnen.	Trennung der verschiedenen Träger, Digitalisierung, Umverpackung, vollständige Inventarisierung und Erschliessung.	Verkehrshaus der Schweiz, Luzern.
Sicherung von Nitrat- und Acetatnegativen des Archivs Site et Musée romains d'Avenches (1911–1951)	Der Bestand historischer Negative dokumentiert die Geschichte der archäologischen Forschungen in Aventicum: Ansichten von Ausgrabungen, von Restaurierungsarbeiten an antiken Denkmälern, vom Römischen Museum, von archäologischen Objekten und von Persönlichkeiten. Ein Grossteil der Bilder trägt den Namen des Fotografen, es handelt sich fast ausschließlich um den Archäologen Louis Bosset.	Digitalisierung, Verpackung, Katalogisierung von 2050 Nitrat- und Acetatnegativen. Verbesserung der Lagerungsbedingungen.	Site et Musée romains d'Avenches, Avenches. Online-Zugang.
Fotobestand Stadttheater Bern	Der Bestand dokumentiert die Produktionen des Stadttheaters von 1934 bis zur Saison 2003/4, insgesamt rund 1400 Aufführungen. Er umfasst ca. 90 000 Negative, 5000 Abzüge und 200 Diapositive, die von verschiedenen Fotografen realisiert wurden, darunter Fred Erismann, Michael von Graffenried, Edouard Rieben und François Gribi.	Selektion, Verpackung und Katalogisierung von 80–90 % des Bestands. Digitalisierung von ca. 3500 Fototypen.	Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, Bern. Online-Zugang.
Teildigitalisierung Fotosammlung F+F Archiv	Die Fotosammlung der F+F Hochschule für Kunst und Design stammt aus dem Jahr 1965. Sie dokumentiert den Unterricht, die Lehrenden und Studierenden sowie deren Arbeit seit der Gründung 1971, die zurückgeht auf die Initiative von Doris und Serge Stauffer, beide Fotografen und Pioniere neuer Methoden des Kunstunterrichts. Die Sammlung umfasst rund 9000 Fotografien (5000 Abzüge und 4000 Dias).	Konservierung / Restaurierung, Verpackung, Digitalisierung, Katalogisierung. Zugang zu einer Auswahl von Bilddokumenten via Online-Plattform F+F 1971, die im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums der Schule im Jahr 2021 entwickelt wurde.	Stadtarchiv Zürich, Zürich. Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/asz-002 Plattform F+F 1971 https://ff1971.ch
Konservierung Globus-Alben	Fotoalben aus den Jahren 1933 bis 1940 aus dem Nachlass von Ignatius Karl Schiele, dem Werbeleiter der Zürcher Warenhauskette Globus, der die Idee zur Figur des Globi hatte; der Zeichner Robert Lips entwickelte die Figur. Die Fotografien illustrieren die Breite der Werbemassnahmen des Unternehmens und stammen u. a. von Nic Aluf, Hans Finsler, Lothar Jeck, Ernst Koehli, Egon Priesnitz, Jack Schärer, Robert Spreng und Martha Wichmann.	Entfernung der Fotografien aus den Alben (säurehaltiges Papier), Reinigung, Verpackung von 676 s/w-Silberabzügen. Digitalisierung der drei Alben und der Abzüge. Katalogisierung.	Zentralbibliothek Zürich, Zürich. Online-Zugang.

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Bestand Montandon, Archiv des Alltags	Vater und Sohn Montandon, Fotografen des Val-de-Ruz, standen im Dienst der Einwohnerinnen und Einwohner der Region. Der Bestand enthält interessante Ansichten vom bäuerlichen Alltag um die Wende des 20. Jahrhunderts.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von 951 Fototypen (Glasplatten und flexible Negative).	Château et musée de Valengin (NE). Online-Zugang.
«Mémoire africaine en terres vaudoises» – Sicherung und Digitalisierung von Glasplatten der Organisation DM-échange et mission	Der Archivbestand der Organisation DM-échange et mission vereinigt die Dokumente, die aus den Beziehungen zwischen der Schweizer Mission und Südafrika und Mozambique hervorgehen mit denjenigen des Sekretariats in Lausanne (Zeitraum 1879–1960). Die Fotografien dokumentieren die Tätigkeit der Schweizer Missionare in Afrika.	Umverpackung, Digitalisierung, Katalogisierung und Online-Zugang. 7785 Glasplatten.	Archives cantonales vaudoises (ACV), Lausanne. Online-Zugang. Ausstellung: Mémoire africaine en Terres vaudoises, 24.1.–30.9.2022, ACV
Sulzer-Fotoarchiv – Aufarbeitung und Vermittlung von 250 historischen Abzügen mit Repräsentationscharakter (ca. 1860–1920)	Frühe Auftragsfotografien der Firma Sulzer: Aufnahmen von Produktionsorten in der Schweiz und im Ausland, Ansichten von Messeständen an Landes- und Weltausstellungen (Wien 1873, Zürich 1883, Paris 1889, Genf 1896), Maschinenhallen und Produkten.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung einer Auswahl von 250 repräsentativen Abzügen (Albumin, Kollodium, Platin).	Fotostiftung Schweiz, Winterthur. Online-Zugang. Ausstellung (2022/23).
Erschliessung, Erhaltung, Teildigitalisierung und Veröffentlichung des Vorlasses Hans Eggermann	Erschliessung und Verpackung des Fotobestands Hans Eggermann (*1937) durch das Staatsarchiv Luzern. Erarbeitung eines Projekts zur Bearbeitung der rund 80 000 Fotografien zusammen mit dem Fotografen: Auswahl von 600 Bildern, Digitalisierung durch Fotodok.	Inventarisierung und Evaluierung, Umverpackung, Digitalisierung und Katalogisierung einer Auswahl von Fotografien, Katalogisierung. Online-Zugang.	Stiftung Fotodokumentation Kanton Luzern (Fotodok), Luzern. Staatsarchiv Luzern, Luzern. Online-Zugang. Fotodok https://www.fotodok.swiss
Sicherung und Vermittlung spezieller fotografischer Bestände (Justiz und Polizei), Projekt o	Ziel des Pilotprojekts ist die Bearbeitung von Fotografien aus Beständen verschiedener juristischer Instanzen und der Kantons-polizei, die sich im Staatsarchiv befinden, indem ein digitaler Bestand geschaffen wird, der es ermöglicht die Bilder von den Papierdossiers zu trennen und zugänglich zu machen.	Präventive Konservierung, Digitalisierung, Umverpackung und Katalogisierung einer Auswahl von 1839 Bilder.	Staatsarchiv Freiburg, Freiburg. Online-Zugang. Ausstellung: Der Bildbeweis, 30.10.2021–27.02.2022, Musée grüerien, Bulle.
2. Teilaufbereitung des fotografischen Bestands der Fotografenfamilie Feuerstein (1956–2005)	Sicherung des Nachlasses der Bündner Fotografenfamilie Feuerstein. Drei Generationen, vier Fotografen: Johann (1872–1946), Domenic sen. (1900–1949), Jon (1925–2010) und Domenic Jr. (1928–2004) über 100 Jahre Tätigkeit eines Fotoateliers. Das Projekt umfasst den Teilbestand der Jahre 1956 bis 2005.	Umverpackung, Digitalisierung und Katalogisierung von ca. 70 000 Bildträgern, hauptsächlich Negative und Diapositive.	Stiftung Foto Feuerstein, S-chanf. Online-Zugang.
Fotografische Sammlung Paul Bleser und Warda Bleser Bircher	Ansichten von Städten, Denkmälern und Landschaften in Ägypten, Syrien, Tunesien, Palästina und im Libanon aus der Sammlung der Schweizer Geologen und Orientalisten Paul Bleser und Warda Bleser Bircher.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von 90 Originalabzügen auf Albuminpapier (1860–1920).	Biblioteca dell'Accademia di Architettura, USI, Mendrisio. Online-Zugang. Ausstellung: <i>Erinnerungen an Ägypten. Eine seltene fotografische Sammlung des (Kunst-)Händlers André Bircher in Kairo</i> . 8.3.–23.4.2022, Biblioteca dell'Accademia di Architettura, Mendrisio. Wissenschaftlicher Katalog.
Aufarbeitung des fotografischen Nachlasses von Pater Karl Hager	Die Fotografien des Disentiser Paters, Natur- und Volkskundlers Prof. Dr. Karl Hager (1862–1918) dokumentieren eine Randregion in der Zeit 1890 bis 1918 kulturhistorisch und naturwissenschaftlich.	Konservierung / Restaurierung, Umverpackung, Digitalisierung und Katalogisierung des Bestands von ca. 2100 Glasplatten-Negativen und -Diapositiven.	Fotostiftung Graubünden (FSGR), Chur. Online-Zugang und Ausstellung.
Rettung und teilweise Veröffentlichung der Reportagen Unternehmen und Soziale Einrichtungen von Foto Friebel Sursee	Die Fotografenfamilie Friebel führte in drei Generationen von 1903 bis 1997 ein professionelles fotografisches Atelier. Ziel des Projekts ist die Erhaltung einer Serie, die von den Fotografen der zweiten Generation als «best of» ihrer Arbeit betrachtet wird: <i>Reportagen Unternehmen und soziale Einrichtungen: «Verschiedenes nach Verzeichnis» circa 1929–1969</i> .	Umverpackung von 5400 Bild-trägern, Digitalisierung und Katalogisierung einer Auswahl von 750 Aufnahmen.	Stadtarchiv Sursee. Online-Zugang. Fotodok https://www.fotodok.swiss
Fotoarchiv Kunsthalle Bern	Die Sammlung besteht hauptsächlich aus Ansichten von Kunstaustellungen der Jahre 1918 bis 2002. Sie zeigt so die Entwicklung der Ausstellungs-fotografie und ihre Systematik via eine Geschichte der Träger auf. Die Sammlung enthält auch Porträts von Künstlern und Künstlerinnen bei ihrer Arbeit und von Persönlichkeiten der Kunstwelt sowie Aufnahmen des Gebäudes und seiner baulichen Veränderungen.	Erhaltung, Umverpackung und Inventarisierung der analogen Fotosammlung. Digitalisierung des frühesten Albums (1920–1930).	Kunsthalle, Bern. Online Zugang.

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Fotobestand Abraham Hermanjat	Der Bestand des Malers Abraham Hermanjat (1862–1932) besteht aus Fotografien, die der Künstler selbst aufgenommen zu haben scheint, um sie für seine Malerei zu verwenden: Familien- und Malerportraits, Landschaften, Interieurs, Genreszenen, orientalistische Ansichten, Reproduktionen von Kunstwerken.	Restaurierung von 476 Abzügen, Digitalisierung, Katalogisierung.	Website der Stiftung Abraham Hermanjat. Publikation.
Henry Brandt 1921–2021	Der Bestand des Fotografen und Filmemachers Henry Brandt (1921–1998) umfasst über 70 000 Fototypen. Er deckt die Zeit von 1940 bis 1985 ab und dokumentiert das Leben von Henry Brandt als Student, im Militär, auf Reisen, als Filmemacher und dessen Rückzugsort in den Cevennen.	Restaurierung von 2000 Abzügen, Konservierung, Digitalisierung von 17 123 Fototypen (flexible Negative s/w, Umkehrfilme farbig, Abzüge auf Barytpapier). Katalogisierung.	Musée d'art et d'histoire de la Ville de Neuchâtel (MAHN). Ausstellungen: <i>Henry Brandt. Cinéaste et Photographe</i> , 4.11.2021–29.5.2022, MAHN und <i>Mirages de l'objectif – L'invention des Nomades du soleil</i> , 29.5.–13.11.2021, Musée d'ethnographie de Neuchâtel. Publikation: Pierre-Emmanuel Jaques und Olivier Lugon (dir.), <i>Henry Brandt, cinéaste et photographe</i> . Scheidegger & Spiess, Zürich, 2021. Website: https://henrybrandt.ch
Fotobestand Enard	François-Joseph Enard (1843–1907) war der erste jurassische Berufsfotograf. Nachdem er in Besançon zum Fotografen ausgebildet worden war, zusammen mit dem Vater der Gebrüder Lumière, Antoine, arbeitete er in Porrentruy und erwarb in der Folge die Ausrüstung von Antoine Lumière. Seit den frühen 1870er Jahren bis heute war immer ein Mitglied der Familie Enard als Fotograf in Delémont tätig. Die fotografischen Arbeiten der Familie Enard sind beispielhaft für die Geschichte der Fotografie und der Region. Der Bestand besteht aus Fotoarchiven der 1920er bis 2000er-Jahre und umfasst mehr als 200 000 Fototypen.	Konservierung / Restaurierung, Umverpackung, Digitalisierung einer Auswahl von 117 Filmrollen 24×36, 66 Glasplatten und 1150 flexiblen Negativen.	Musée jurassien d'art et d'histoire, Delémont. Online-Zugang. Ausstellung und Publikation.
Kollodium-Glasplatten des Fotografen André Schmid	Das Musée historique de Lausanne besitzt einen bedeutenden Teil der Bestände des Ateliers von André Schmid, der von 1860 bis 1910 in Lausanne als Fotograf tätig war. Rund 6000 Abzüge und über 3000 Kollodium-Glasplatten dokumentieren die Arbeit dieses Pioniers der Berufsfotografie in der Schweiz.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von 2589 Glasplatten.	Musée historique de Lausanne. Valorisierung und Online-Zugang.
Jean Gabus	Erhaltung und Veröffentlichung einer Auswahl von Fotografien (flexible Negative, Dias, Originalabzüge), die Jean Gabus 1938/1939 im Rahmen der Schweizer Forschungsreise zu den Karibu-Inuit an der Hudson Bay gemacht hat.	Restaurierung und Digitalisierung von veränderten flexiblen Negativen (14 Bänder 24×36 oder 440 Negative, 444 Diacetat-Negative 6×6), 40 Dias auf Glas 8×10, 73 Originalabzüge und Kontaktplatten (35 24×36 und 13 6×6).	Musée d'ethnographie (MEN), Neuchâtel. Ausstellung: <i>Ichoumamini</i> , 18.5.–22.12.2019, MEN. Publikation und Online-Zugang.
Fotoarchiv der Zeitschrift «Heim und Leben»	Die Zeitschrift <i>Heim und Leben</i> , C. J. Bucher Verlag, Luzern, erschien zwischen 1932 und 1966. Der Fotobestand enthält kaum bekannte Werke (Originalabzüge) bedeutender Schweizer Fotografen wie Yvan Dalain, Theo Frey, Rob Gnant, Monique Jacot, Leonard von Matt, Jean Mohr, Arnold Odermatt, Clemens Schildknecht oder Paul Senn.	Erhaltung des Bestands (rund 11 000 Bilder). Selektion. Restaurierung von 1400 Originalabzügen. Digitalisierung. Katalogisierung.	Museum im Bellpark, Kriens. Online-Zugang.
Sicherung, Erschließung und Vermittlung historisches Fotoarchiv des Schweizerischen Turnverbands (STV)	Das historische Archiv des Schweizerischen Turnverbands (STV) umfasst rund 4500 Fotografien (3700 Abzüge s/w, 250 Negative auf Glasplatten und 50 Nitrat-Negative), die die Entwicklung des Verbands, des Turnens und des Sports in der Gesellschaft seit dem ausgehenden 19. Jh. bis 1985 dokumentieren: Eidgenössische Turnfeste, Veranstaltungen der Turnverbände, Porträts der Vorstandsmitglieder, didaktische und pädagogische Reportagen etc.	Erhaltungsmassnahmen, Digitalisierung einer Auswahl von ca. 2000 Bilddokumenten, Katalogisierung.	Bundesamt für Sport (Mediathek), Magglingen. Online-Zugang.
Ikonografische Quellen zur Geschichte der Architektur und der Territorien Entwicklung des Kantons Tessin	Drei für die Geschichte des Kantons Tessin wichtige Bestände: Der Bestand der Agraringenieure Hans Jakob Fluck (1891–1947), der u. a. Dokumente über die Leitung der Arbeiten zur Trockenlegung der Magadinoebene umfasst, und die Bestände zweier Protagonisten der Erneuerung der Tessiner Architektur in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Aurelio Galfetti (1936) und Flora Ruchat-Roncati (1937–2012).	Konservierung / Restaurierung. Digitalisierung und Vermittlung einer Auswahl von 4742 Fototypen gemäss Dringlichkeit und Bedeutung für wissenschaftliche Recherchen.	Fondazione Archivio del Moderno, Mendrisio. Online-Zugang https://samara.ti.ch

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Daguerreotypien Eynard	Daguerreotypien von Jean-Gabriel Eynard (1775–1863), einem der Pioniere der Fotografie in der Schweiz.	Restaurierung von 226 Daguerreotypien, darunter 19 Stereo-Aufnahmen.	Centre d'iconographie genevoise, Genf. Online-Katalog https://bge-geneve.ch/iconographie/catalogue-raisonne/eynard-photographe-catalogue-raisonne-des-daguerreotypes-1840-1855 Ausstellung: <i>Révélation. Photographies à Genève</i> . 27.5.–11.9.2016, Musée Rath, Genève. Publikation: <i>Daguerreotypes Eynard: acquérir, inventorier, conserver, valoriser</i> . Bibliothèque de Genève, 2020.

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.



Der Fotobestand Stadttheater Bern dokumentiert die Produktionen des Stadttheaters von 1934 bis zur Saison 2003/4, insgesamt rund 1400 Aufführungen. Foto: Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste

Abgeschlossene Projekte 2021 – Fotografie			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Das Rätsel «I.H.». Handkolorierte Glasplatten von Josef Hanel (1865–1940)	Josef Hanel erhielt zu Beginn des 20. Jh. wissenschaftliche Anerkennung für seine Fotografien von Pilzen in ihrem natürlichen Lebensraum sowie von verschiedenen Gruppen der Pflanzenwelt. Nach der Veröffentlichung des Buches Die Pflanzenbilder des «I.H.». Eine rätselhafte Sammlung handkolorierter Glasdiapositive (Christiane Jacquat 2019, AT Verlag), wurden zwei Ensembles mit handkolorierten Diapositiven von Pflanzen mit den Initialen «I.H.» entdeckt (Collection Siegfried, Fotostiftung Schweiz und Bildarchiv ETHZ).	Digitalisierung, Umverpackung, Katalogisierung einer Sammlung von 331 handkolorierten Glasdiapositiven (8,5x10 cm).	Fotostiftung Schweiz, Winterthur. Online-Zugang. Publikation (2022).
Der Fotobestand Pro Telephon (1927–1977)	Bearbeitung des Fotobestands des Verbands zur Förderung des Fernmeldewesens in der Schweiz Pro Telephon. Der Bestand umfasst ca. 18 000 Bildträger: 7600 flexible Negative (s/w Nitrat und Acetat), 200 Farbdias, 240 Glasnegative, 10 000 Abzüge (grösstenteils s/w).	Konservierung und Digitalisierung, Katalogisierung, Online-Veröffentlichung. 14 000 Objekte wurden bearbeitet, ca. 6500 Abzüge und 7500 Negative. Rund 1700 Abzüge wurden aus der Sammlung entfernt (Duplikate).	Museum für Kommunikation, Bern. Online-Katalog http://datenbanksammlung.mfk.ch/eMP/eMuseumPlus
Bildarchiv des Archivio di Stato del Cantone Ticino	Über 800 Originalabzüge aus den Jahren 1850 bis 1950, welche die Fotografie und die Arbeit der Tessiner Fotografen der damaligen Zeit widerspiegeln.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung, Katalogisierung von 885 Originalabzügen (Albumin / Gelatine) sowie eines Albums mit 25 Abzügen.	Archivio di Stato del Cantone Ticino, Bellinzona. Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/ati-003 Ausstellung: <i>Storie di fotografia. Il Ticino, i Ticinesi e i loro fotografi nella collezione fotografica dell'Archivio di Stato 1855–1930</i> . 5.12.2020–2.5.2021, Castelgrande Bellinzona. Publikation: <i>Storie di fotografia. Il Ticino, i ticinesi e i loro fotografi nella collezione fotografica dell'Archivio di Stato 1855–1930</i> . Edizione dello Stato del Cantone Ticino. 2020. Mit Beiträgen von G. Talamona, M. Poncioni, D. Robbiani, M. Schürpf, N. Valsangiacomo.
Leo und Micheline Hilber	Das Fotografenpaar Leo (1930–1986) und Micheline Hilber (1946–2007) hinterlässt einen Bestand, der Stadt und Kanton Freiburg in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts dokumentiert und z. B. Industrie und Wirtschaft oder das religiöse und gesellschaftliche Leben zeigt.	Der Bestand von ca. 200 000 Dokumenten wurde vorsortiert, teilweise inventarisiert und verpackt. Eine Auswahl von etwa 3800 Fotografien wurde digitalisiert und 2000 Bilder sind katalogisiert.	Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg. Online-Zugang https://www.fr.ch/bcu/app/fonds_photo Ausstellung: <i>Studio Hilber: Leo et Micheline, photographes en mouvement</i> . 23.6.–9.9.2017, KUB Freiburg. Publikation: Fedrigo/Schuwey/Lonati. <i>Studio Hilber. Leo & Micheline. Photographes en mouvement – mit der Kamera auf Achse</i> . La Sarine, 2017.
Nachlass E. A. Heiniger	Der fotografische Nachlass des Schweizer Fotografen und Filmemachers Ernst Albrecht Heiniger (1909–1993) setzt sich zusammen aus dessen eigenen Fotografien sowie Aufnahmen, die seine filmischen Projekte dokumentieren und z. B. von Fred Mayer, Christian Herdeg oder Philipp Giegel stammen.	Bewertung, Inventarisierung, Konservierung, Restaurierung einer Auswahl von Abzügen (230) und Dias (357). Digitalisierung, Katalogisierung.	Fotostiftung Schweiz, Winterthur. Online-Zugang https://fss.e-pics.ethz.ch Ausstellung: <i>Ernst A. Heiniger. Good Morning, World!</i> 4.6.–10.10.2021, Fotostiftung Schweiz, Winterthur. Publikation: Rippstein K., Pfrunder P., Banzer P., Willi M. (2021). <i>Good Morning, World! Fotografien und Filme von Ernst A. Heiniger</i> . Scheidegger & Spiess, Zürich.

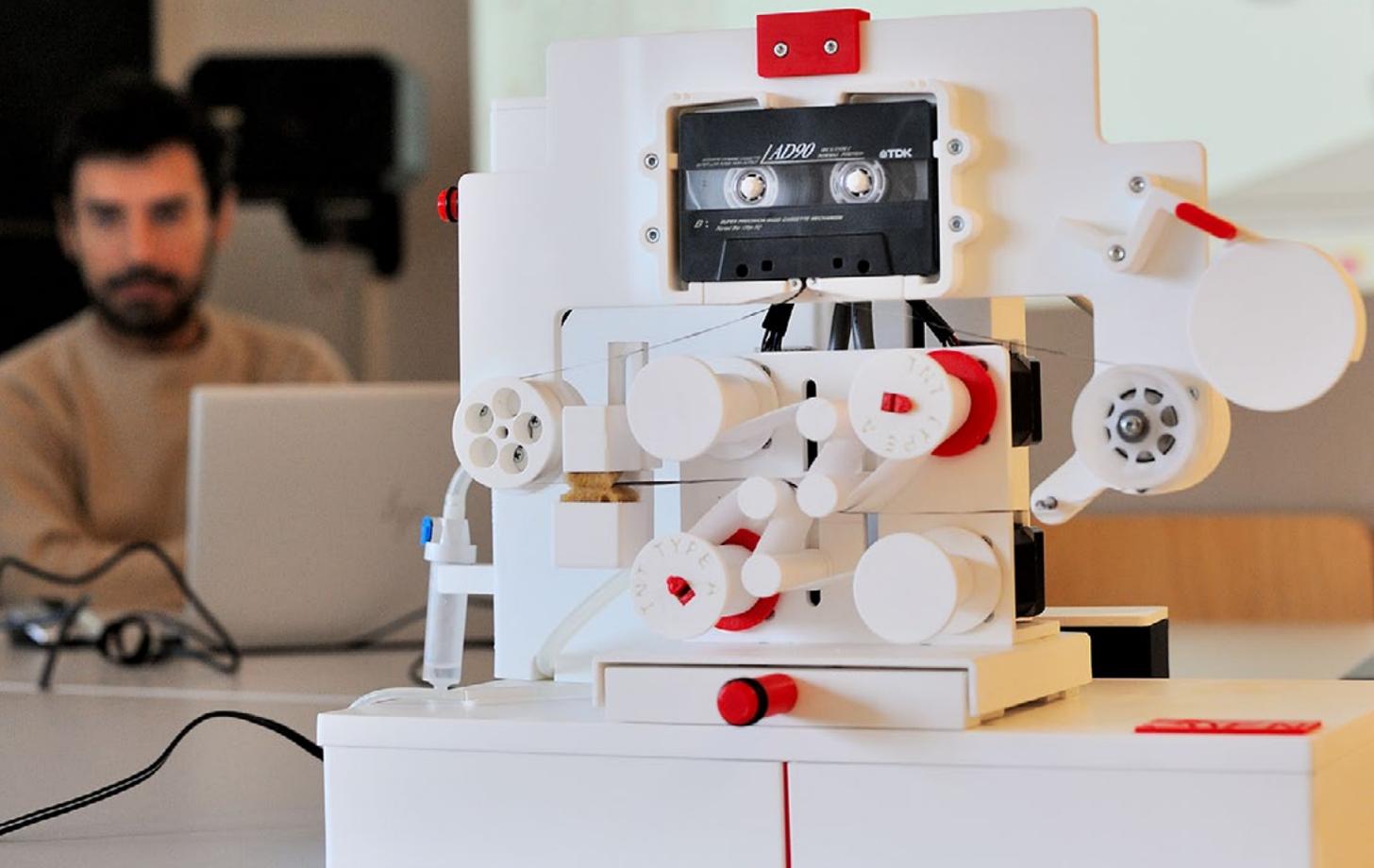
Fortsetzung auf folgender Seite →

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Digitalisierung von Negativen aus dem Nachlass Gubler-Waigand	Martha Gubler-Waigand leitete über 30 Jahre lang (1930–1962) ein Fotostudio, das sich auf Porträts spezialisiert hat. Sie war die erste professionelle Fotografin im Thurgau. Die Sammlung umfasst 200 Glasplatten, 20 000 Negative und 10 000 Abzüge. Es zeichnet sich durch die Qualität der Arbeit, grosse Vollständigkeit und eine systematische Beschreibung der Dokumente aus.	Digitalisierung und Erschliessung von 8961 Acetat- und Nitratnegativen der Jahre 1948–1963.	ThurgauerFrauenArchiv, Weinfelden. Thurgauer Staatsarchiv, Frauenfeld. Online-Zugang.
Sicherung und Digitalisierung der Sammlung historischer Glasplatten des Stadtmuseums Aarau	Das Stadtmuseum Aarau besitzt eine historische Sammlung von 2270 Lichtbildern auf Glas in 16 Konvoluten aus der Zeit 1855 bis in die 1930er-Jahre in unterschiedlichen Techniken und Formaten: Glasnegative, Glasdiapositive, Laterna magica Bilder, teilweise kolorierte Strichsilhouetten.	Umfassende Aufarbeitung der Sammlung historischer Glasplatten. Bewertung und Selektion. Konservierungsmassnahmen, Digitalisierung und Katalogisierung.	Stadtmuseum Aarau. Online-Zugang.
Erschliessung des Fotoarchivs der Kunstanstalt Brügger Meiringen	Die Kunstanstalt Brügger Meiringen gehörte bis zu ihrer Auflösung 1994 zu den grossen Namen in der Schweizer Tourismuswerbung. In den knapp 90 Jahren ihrer Tätigkeit belieferte sie ihre Kunden sowohl mit hochwertigen repräsentativen Werbefotografien als auch mit den dazugehörigen Drucksachen wie Ansichtskarten, Prospekten oder Fotoalben. Die Fotografien dokumentieren die Veränderungen der Hotelbranche sowie die sich wandelnden gesellschaftlichen Bedürfnisse von Freizeit und Tourismus. Das Fotoarchiv umfasst ca. 35 000 Bildträger wie Glasnegative und Diapositive sowie ca. 60 000 Abzüge.	Verpackung, Sammeldigitalisierung von Negativen und 10 000 Fototypen zu Redaktionszwecken. Katalogisierung.	Alpines Museum der Schweiz, Bern. Online-Zugang. Valorisierung in der Dauerausstellung und in Wechselausstellungen.

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

TON/RADIO



Prototyp eines Reinigungsgeräts für Tonbänder, das von der Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI) gemeinsam mit der Schweizerischen Nationalphonotheek entwickelt wurde. Foto: Rudolf Müller / Memoriv



KOMPETENZNETZWERK TON/RADIO

VERENA MONNIER, PRÄSIDENTIN KOMPETENZNETZWERK TON/RADIO

2021 konnte das Kompetenznetzwerk Ton/Radio (KNTon) zwei Sitzungen abhalten. Die erste, in virtueller Form am 25. Februar war den Schwerpunktthemen «Tondokumente in Bibliotheken und Archiven» und «Digitale Nachhaltigkeit» gewidmet. Letzteres wurde sehr anschaulich durch ein Gastreferat des Podcastproduzenten Pascal Nater dargestellt. In der Sitzung vom 26. Juni in Luzern wurden sieben Beitragsgesuche diskutiert.

Projekte im Bereich Ton

Im Gegensatz zum Vorjahr betrafen sämtliche Eingaben im Jahr 2021 Projekte aus dem Bereich Ton. Dass innerhalb dieses Rahmens wieder eine erfrischende Vielfalt anzutreffen war, zeigt der folgende Überblick: Mit der Digitalisierung und der Erschliessung von Audiobeständen des Roothuus Gonten, des Zentrums für Appenzeller und Toggenburger Volksmusik, und den Aufnahmen des von Hotcha alias Hansruedi Tüscher produzierten Bieler Labels Calypso unterstützt Memoriaiv einmal mehr die Archivierung äusserst origineller und einmaliger Helvetica. Drei weitere Projekte unterstreichen die Bedeutung von Schweizer Festivals auf internationaler Ebene. So konnten die Erhaltung von Magnetbändern aus der Frühphase des Montreux Jazz Festival und, in einem Nachtrags-

gesuch, die Aufarbeitung von weiterem Audiomaterial des Jazzfestivals Schaffhausen durch die Hochschule Luzern gesichert werden. Für die Eingabe von Seiten des Verbier Festival wurde ein Teilbetrag gesprochen.

Zwei weitere, ebenfalls bewilligte Gesuche betreffen den Nachlass des Bündner Komponisten Gion Antoni Derungs und die Sammlung des Künstlerhauses Boswil.

Im Zusammenhang mit dem Projekt Jazzfestival Schaffhausen wurde zudem die Debatte rund um die digitale Nachhaltigkeit von Podcasts wieder aufgegriffen, zu der Christoph Flueler, Mitglied des KNTon, einen Kurzbericht erarbeitet hat. Neben dem Erfahrungsaustausch zum Umgang mit digitalen Nachlässen mit Partnern wie der HSLU möchte das KNTon seine Kenntnisse auch mit einem Vorprojekt im Bereich Podcast vertiefen. Neues Jahr – neue Herausforderungen!

PROJEKTE IM BEREICH TON

RUDOLF MÜLLER, BEREICHsverantwortlicher TON/RADIO

Die 2021 lancierten Projekte sind gut auf Kurs. Der Erhalt der Aufnahmen des Bündner Komponisten Benedikt Dolf konnte bereits abgeschlossen werden und die Aufarbeitung der Kassetten des Musikethnologen Raymond Ammann kam gut voran. Etwas mehr Zeit brauchen die Direkt-schnittplatten des Musikonservatoriums in Genf, die wegen ihres fragilen Zustands mit einem speziellen optischen Verfahren bearbeitet werden müssen. Das Hörfestival SonOhr konnte innerhalb eines Jahres ein Nachfolgeprojekt durchführen.

Von den vielen laufenden Projekten sollen nur einzelne Beispiele das breite Spektrum an Arbeiten aufzeigen.

Bilder oben (v.l.n.r.) – Projekte im Bereich Ton/Radio: 1) Musikethnologische Feldaufnahmen Raymond Ammann, 2) Sitzungen des Gemeinderats von Lugano (1962–2003), 3) RadioFR. Freiburg Archivierung von Sendungen auf Tonträgern.



Anlässlich der Sitzung des Kompetenznetzwerks Ton/Radio an der Hochschule Luzern – Musik gab es die Möglichkeit, den dortigen «HörRaum» zu besuchen.
Foto: Rudolf Müller / Memoriav

Das Projekt *Folkfestival Lenzburg* hat sich durch organisatorische Fragen verzögert. Hingegen konnte für den künftigen Zugang zu den Dokumenten mit den Urheberrechtsgesellschaften eine gute Regelung ausgehandelt werden. Ein anderes Projekt, das Radioaufnahmen zum Völkermord in Ruanda umfasst, setzte automatisierte Verfahren ein, um Audios nach Kriterien zu identifizieren. In einem weiteren laufenden Projekt, Jazz Schaffhausen, war der Aufwand grösser als erwartet, um das digital überlieferte Material zu sortieren. Bei all diesen Projekten wurde einmal mehr deutlich, dass es schwierig ist, deren Abläufe zu standardisieren.

In mehreren Projekten und Fachdiskussionen zeigte sich, dass das Überspielen von analogen und digitalen Kassetten und Bändern zunehmend schwieriger wird. Dies weil die für die Bedienung der technischen Infrastrukturen professionellen Kompetenzen rar werden. Zusätzlich wird die Situation durch die Alterung der Bänder erschwert. Deshalb verfolgt Memoriav aufmerksam neue Möglichkeiten zur Reinigung und zur Vorbereitung von Bändern, wie sie von der Nationalphonotheek initiiert wurden. Ebenfalls in diese Thematik gehört der Aufbau von Erhaltungswissen, den Memoriav zusammen mit der Nationalphonotheek weiter vorantreiben möchte, indem Schulungen für Dienstleister und Institutionen angeboten werden sollen. Ein 2020 pandemiebedingt verschobener Workshop konnte in diesem Jahr erfolgreich durchgeführt werden.

Im Rahmen der täglichen Tätigkeiten wurden 30 Beratungsgespräche mit Institutionen und Privaten geführt, dabei konnten auch Fragen zu künftigen Gesuchen geklärt werden. Ausserdem wurden im Sommer die neu überarbeiteten Empfehlungen Ton aufgeschaltet, wie auch ein «kleiner Guide», der sich in knapper Form an ein nicht spezialisiertes Publikum richtet.

PROJEKTE IM BEREICH RADIO

RUDOLF MÜLLER, BEREICHSVERANTWORTLICHER TON/RADIO

Die Digitalisierung der Tonträger von Radio LoRa ist abgeschlossen und deren Erschliessung weit fortgeschritten. Wichtiges Kontextmaterial wurde ans Schweizerische Sozialarchiv übergeben. Das Projekt von RadioFR kommt gut voran und wurde am UNESCO-Welttag des audiovisuellen Erbes dem Publikum vorgestellt, um den Umgang mit fragilen Tonbändern zu zeigen. Das Projekt mit Radio Stadtfilter wurde erfolgreich abgeschlossen; über 3200 Beiträge sind in der Memobase online.

In den Beratungsgesprächen zeigte sich erneut, dass die nachhaltige Langzeitarchivierung hürdenreich ist. Beim Vollzug der Rundfunkverordnung von 2016 wird deutlich, dass es viel Kreativität und Engagement braucht. Auch sind die Veranstalter z. T. zeitlich stark unter Druck und das Know-how in Bezug auf analoge Bestände schwindet.

Laufende Projekte 2021 – Ton			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Musikethnologische Feldaufnahmen Raymond Ammann	Der Schweizer Musikethnologe und Jodelexperte Raymond Ammann hat während seiner Forschungstätigkeit in Sibirien und Melanesien Aufnahmen mit Musik und Interviews gemacht.	Digitalisierung, Konservierung und Katalogisierung von rund 100 analogen und digitalen Kassetten.	Hochschule Luzern – Musik, Luzern.
Direktschnittplatten des Conservatoire de Musique de Genève	In den Beständen des Konservatoriums befinden sich rund 30 fragile, akut bedrohte Direktschnittplatten (Unikate) von Schweizer Komponisten und Komponistinnen.	Digitalisierung und Katalogisierung von ca. 30 Direktschnittplatten. Teilweise Einsatz eines optischen Verfahrens.	Conservatoire de Musique de Genève.
Tonarchiv Radio Pleine Lune	Der Bestand besteht aus Mitschnitten von Piraten-Radiosendungen und ist ein wichtiges Beispiel der verschiedenen Medienformen der Protestbewegungen der 1980er und 90er Jahre in der Region Genf.	Digitalisierung und Katalogisierung von 250 Kassetten mit Radiosendungen.	Archives contestataires, Genève.
Erhalt privater Tonaufnahmen des Komponisten Benedikt Dolf Ict-Atelier Andy Reich, Chur	33 persönliche Aufnahmen von Benedikt Dolf, entstanden während der Proben und Konzerte in seinem Heimatkanton Graubünden. Sie sind von musikalischem und musikwissenschaftlichem Interesse für das Studium seines Werks.	Erhaltung und Erschliessung.	Schweizerische Nationalphonothek, Lugano.
Sitzungen des Gemeinderats von Lugano (1962–2003)	Die Debatten des Gemeinderates von Lugano wurden seit 1962 auf 443 analogen ¼-Zoll-Bändern aufgenommen. Die Bänder werden im Archivio Amministrativo der Stadt Lugano gelagert.	Die Bänder werden digitalisiert, fachgerecht konserviert und katalogisiert.	Schweizerische Nationalphonothek, Lugano. FN-Base.
Restaurierung Live-Aufnahmen aus dem Bierhübeli	Die ¼-Zoll-Bänder aus den Jahren 1977 bis 1991, Aufnahmen von Konzerten im Saal des Berner Restaurants Bierhübeli, enthalten Berner Mundartrock und wurden vor einigen Jahren aus Privatbesitz einer Schallplattenfirma geschenkt, die sie erhalten möchte.	40 der total 90 1/4 Zoll-Tonbänder werden digitalisiert und katalogisiert.	FN-Base.
Helvetica Rara in der Sammlung Ehrenreich der Hochschule der Künste Bern	Die Sammlung Ehrenreich kam 2017 aus den USA für ein Forschungsprojekt in die HBK. Die Sammlung umfasst viele Tonaufnahmen des privaten Sammlers und Opernliebhabers Leroy Alan Ehrenreich.	Auswahl von ca. 300 Stunden Helvetica und Konzeption der Katalogisierung dieser Live-Opernmitschnitte. Erstellen eines Inventars.	Hochschule der Künste Bern (HBK).
Tonaufzeichnungen Cabaretarchiv	Der Bestand des Cabaretarchivs gelangte 1998 vom damaligen Gründer und Sammler Hansueli von Allmen an die Theatersammlung (heute SAPA) und wurde 2016 inventarisiert. Die Tonträger enthalten Aufnahmen zur Schweizer Kleinkunst (u. a. Cabaret, Chansons und Liedermacherinnen und Liedermacher).	Digitalisierung, Erschliessung und Langzeitarchivierung von 214 Tonbandkassetten.	Stiftung SAPA, Zürich. Online-Datenbank SAPA. Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/sap-o28
Bestand Samuel Baud-Bovy	Der ethnomusikologische Bestand von Samuel Baud-Bovy (1906–1986), Musiker und Forscher, der sich auf die Volksmusik Griechenlands spezialisiert hat, vereint die von Baud-Bovy und seinen Mitarbeitenden im Feld aufgezeichneten Musikaufnahmen, seine Manuskripte und Musiktranskriptionen sowie weitere Elemente seiner Sammlung.	Digitalisierung und Katalogisierung von 37 gefährdeten Magnetträgern (31 ¼-Zoll-Bänder und 6 Kassetten).	Musée d'ethnographie de Genève, Genève.
Sendearchiv Radio Kanal K, Aarau	Der Bestand von Radio Kanal K besteht aus Magazinbeiträgen und Livesendungen zur lokalen und regionalen Kultur und Politik sowie ergänzend aus Beiträgen zum Musikleben und Sendungen von Minderheiten seit 1988. Formate: Kompaktkassetten, MiniDiscs, DAT-Kassetten, weitere instabile Träger und datenreduzierte Files. Ausserdem existieren monatliche Programmhefte auf Papier.	Bewertung des Bestands, Überführung der Tondokumente in langzeitstabile Formate, Sicherung datenreduzierter Files; Erschliessung.	Schweizerische Nationalphonothek, Lugano. FN-Base.
Inventar der Kompositionsaufträge der SRG – Zürcher Hochschule der Künste	Inventarisierung der Kompositionsaufträge der SRG als Grundlage für die Erhaltung und Erforschung musikalischer Werke.	Erstellen einer Inventarliste, Definition des Begriffs Auftragskomposition, Referenzierung der Archivnummern.	Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Zürich.
Vorbereitung der Archivierung in den drei Radios des Arc jurassien (RJB, RTN, RF) – BNJ FM SA	Die Bestände aus drei Radios enthalten Aktualitäten und Hintergründe zur Geschichte des Kantons Jura, Mundartzeugnisse, Choraufnahmen und weitere Dokumente von regionalem Charakter seit 1984.	Ausarbeitung eines Vorprojekts, Definition von Arbeitsetappen und Prioritäten, Durchführung eines Workshops. Die Arbeiten an diesem Vor-Projekt wurden Ende 2021 sistiert.	
Tonarchiv der Haute école de musique de Genève	Aufnahmen, die zwischen 1988 und 2004 im Konservatorium Genf gemacht wurden und sich nun in der Musikhochschule befinden. Der Bestand umfasst 167 analoge Magnetbänder ¼ Zoll (60 min) und 687 DAT-Kassetten (120 min), alles Unikate.	Bewertung des Bestands (Aspekte: Helvetica, Elektroakustik und Uraufführungen), Digitalisierung und Erschliessung der Tonträger.	Haute école de musique de Genève.

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Jazzfestival Schaffhausen	Das Jazzfestival Schaffhausen findet seit 1990 statt und schenkt nun seine Quellen der Musikbibliothek der Hochschule Luzern und der Schweizerischen Nationalphonothek. Der Bestand enthält einmalige Aufnahmen z.B. der «Jazzgespräche».	Gesamtbewertung des Bestands, Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen, Digitalisierung und Katalogisierung der Unikate.	Bibliotheksverbund IDS Luzern. Website HSLU. FN-Base.
Tonbandsammlung Folkfestival Lenzburg	Der Trägerverein des Folkfestivals Lenzburg (1972–1980) schenkte 1984 die Tonaufnahmen der neun Festivals dem Schweizerischen Volksliedarchiv, Abteilung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. Auf 154 Tonbändern und Kassetten wurden über 2100 Musikstücke aufgenommen.	Entwickeln eines Konzepts für die Langzeitarchivierung; Digitalisierung und Katalogisierung. Planung einer wissenschaftlichen Edition.	Schweizerisches Volksliedarchiv, Basel.
Geschichte und Gedächtnis des Völkermords in Ruanda: Digitalisierung des Archivs von Radio Agatashya, Radiosender mit humanitärem Anspruch	Aufnahmen der von der Stiftung Hirondelle betriebenen und u. a. von der Eidgenossenschaft unterstützten Radiostation im damaligen Zaire. Von 1994 bis 1996 produzierte und sendete Radio Agatashya Nachrichtenformate, Debatten und andere Programme, um nach dem Genozid die unabhängige Berichterstattung und den Dialog zugunsten der ruandischen Bevölkerung zu stärken.	Digitalisierung und Katalogisierung einer Auswahl von Radiosendungen (ca. 6000 Std.). Schaffung eines Zugangs. Teil 1: Digitalisierung und Inventar abgeschlossen. Teil 2: Katalogisierung und Langzeitarchivierung laufend.	Fondation Hirondelle, Lausanne.
Pierre Kaelin – Inventar der Tonaufnahmen (Phase 1)	Pierre Kaelin (1913–1995) wirkte in Freiburg als Chorleiter, Orchesterleiter, Komponist und Musiklehrer. Sein Nachlass umfasst u. a. über 1300 vom Zerfall bedrohte Tonträger verschiedener Formate, die in der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg deponiert sind.	Erstellen eines Detailinventars der in der KUB deponierten Tonträger. Erste Präventionsmassnahmen.	Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg.
Tonbildschauen – Konservierung audiovisueller Bestand im JUST-Archiv Walzenhausen	Im Archiv der Firma JUST Schweiz AG werden reichhaltige audiovisuelle Bestände zur Firmengeschichte in den Bereichen Schulung von Mitarbeitenden, Produktpromotion und Darstellung des Unternehmens aufbewahrt. Sie sind durch Alterung und Verlust der Abspieltechnik gefährdet.	Digitalisierung und Katalogisierung von Ton und Bild.	
Laufende Projekte 2021 – Radio (BAKOM)**			
RadioFR. Freiburg Archivierung von Sendungen auf Tonträgern	Der Privataradiosender RadioFR.Freiburg verfügt über eine grössere Sammlung mit Aufnahmen aus der Frühzeit des Senders. Sie umfasst unter anderem Interviews, Reportagen, Unterhaltungs- und Musiksendungen auf teilweise fragilen, von Obsoleszenz und Zerfall bedrohten Tonträgern der Jahre 1990 bis 2009.	Erarbeitung und Umsetzung eines Erschliessungskonzepts sowie Digitalisierung, Erschliessung und langfristige Speicherung und Nutzbarhaltung. Erhaltungsmaßnahmen für die Originale.	Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg (BCU).
LoRa Archiv	Der älteste Teil des Tonarchivs des nichtkommerziellen Senders LoRa (Alternatives Lokalradio Zürich) umfasst Sendungsmitschnitte der Jahre 1984 bis 1991 auf analogen Kassetten. Er dokumentiert Sender-eihen zu politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Themen, die Sendungen der Frauenredaktion sowie Spezialprogramme und Themenreihen. Der Bestand ergänzt ein früheres Projekt mit Aufnahmen neueren Datums.	Im Jahr 2019 begann die Auswahl der Dokumente, die Ausbildung des Personals und die Konzeption der Technik. Danach folgt die Digitalisierung und Katalogisierung der Kassetten.	Datenbank Bild + Ton des Schweizerischen Sozialarchivs.

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

** Memoriaiv prüft und begleitet im Auftrag des BAKOM Projekte zur Erhaltung von Sendungen privater Radio- und Fernsehanbieter, ohne sich daran finanziell zu beteiligen. Die Aufteilung der Zuständigkeiten ist im RTVG/RTVV geregelt und in einem Leitfaden konkretisiert.

Abgeschlossene Projekte 2021 – Ton			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Festival SonOhr – Sonothek 2017–2021	Der Bestand umfasst die Radio & Podcast Festivals bis 2021 und umfasst Hörstücke von 2015 bis 2020. Das Festival schliesst damit an die Sicherung der früheren Bestände an, die 2019 erfolgreich abgeschlossen wurde.	Archivierung und Bestandserhebung von rund 120 Files mit Hörstücken.	Website des Festivals: Sonothek https://sonohr.ch/sonothek-info/ Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/son-001 FN-Base https://www.fonoteca.ch
Inventar Tonbandsammlung Fritz Muggler	Der Journalist und Organist Fritz Muggler (geb. 1930) nahm in seinem privaten Studio in Zürich-Höngg ab 1950 rund 1000 Tonbänder mit musikalischen Radiosendungen auf. Er hat die Bänder der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK überlassen.	Inventar der Sammlung im Rahmen eines bibliographischen Projekts. Schwerpunkt auf den Helvetica-Dokumenten.	Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Zürich.
Abgeschlossene Projekte 2021 – Radio (BAKOM)**			
Sendearchiv Radio Stadtfilter	Der Bestand umfasst Audiofiles aus den Jahren 2005 bis heute. Viele Eigenproduktionen des lokal stark verankerten Winterthurer Radios werden von freiwilligen Sendungsmachenden gestaltet. Sie umfassen News-, Jugend- und Unterhaltungssendungen, Hörspiele, Interviews und weitere Genres.	Erstellen und Verfeinern einer Bewertungsmatrix, Auswahl der Sendungen, Segmentierung, technische Aufbereitung und Katalogisierung.	Stadtarchiv Winterthur. Website Radio Stadtfilter. https://stadtfilter.ch/radiothek

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

** Memoriaiv prüft und begleitet im Auftrag des BAKOM Projekte zur Erhaltung von Sendungen privater Radio- und Fernsehanbieter, ohne sich daran finanziell zu beteiligen. Die Aufteilung der Zuständigkeiten ist im RTVG/RTVV geregelt und in einem Leitfaden konkretisiert.

FILM



Dreharbeiten von Yves Yersins Kurzfilm «Der Neinsager» als Teil des Episodenfilms «Swissmade» von 1969. Foto: Sammlung Cinémathèque suisse



KOMPETENZNETZWERK FILM

ROLAND COSANDEY, PRÄSIDENT KOMPETENZNETZWERK FILM

Im vergangenen Jahr haben wir an die grosse Bedeutung einiger Werke erinnert, die in unserem Bereich eine zentrale Rolle spielen und für die Erhaltungsarbeit von MemoriaV richtungweisend sind. Diesmal legen wir unser Augenmerk stärker auf die Tätigkeiten, die diese Arbeit begleiten. Fünf Aspekte sind hier zentral: filmografische Exploration (einschliesslich der Bestandsaufnahmen in den Archiven), Beurteilung von Notfällen, Fragen zur Katalogisierung, Bereitstellung und Interpretation im historischen Kontext.

Wir sind uns bewusst, dass es utopisch ist, diese Handlungen systematisch hintereinander ausführen zu können. Und dass es dafür eines Tages eine gemeinsame Methodik gibt, wagen wir uns nicht einmal vorzustellen. Angesichts dieser pragmatischen Skepsis ist es umso erfreulicher zu sehen, dass einige Bemühungen tatsächlich das erreichen, was sie versprechen. Hier seien vor allen Dingen deren zwei genannt, einerseits die der Katalogisierung und Bereitstellung, und andererseits die der Historiografie. Sie alle gehören zu einem organischen Ganzen, dessen Erscheinungsformen sie sind.

Die Bereitstellung der Schweizer Filmwochenschau, der bedeutendsten homogenen Filmquelle unseres 20. Jahrhunderts, ging mit

eingehenden Überlegungen zum Umgang mit Metadaten einher, die Seltenheitswert besitzen. Nutzen Sie die Funktionen der Memobase und fragen Sie sich, was wohl nach Meinung eines «Kommunikators», der sich an die «breite Öffentlichkeit» wenden wollte, niemanden interessieren würde – das Originalformat? die Nummer der Ausgabe? Die Platzierung eines Themas in der jeweiligen Ausgabe? ... Erstellen Sie eine Tabelle mit diesen «überflüssigen» Informationen – und Sie wissen, was unverzichtbar ist.

Auf der Ebene eines einzelnen Filmemachers erscheint uns das, was nach langen gemeinsamen Anstrengungen gerade bei Henri Brandt gelungen ist, einfach unvergleichlich: Restaurierung und Herausgabe, spektakuläre Ausstellung, Vorführprogramme, Monografie. Bleiben wir einmal bei der Monografie: Wir sind an schmeichelhafte Veröffentlichungen gewöhnt, die anlässlich bestimmter Feierlichkeiten erscheinen und im Allgemeinen aus der Feder von Kritikern stammen. *Henri Brandt, cinéaste, photographe* ist jedoch eine Gemeinschaftsarbeit in bester Hochschultradition, also ein Werk über einen Regisseur, den wir aus den Augen verloren haben. Das Buch besteht aus Fakten, aber auch ungeklärten Fragen und unvollendeten «Baustellen». Wie liesse sich ein Gesamtwerk besser feiern?

FILMPROJEKTE 2021

FELIX RAUH, BEREICHSVERANTWORTLICHER FILM

Im Jahr 2021 unterstützte MemoriaV gleich zwei Projekte, die Werke von bekannten Schweizer Experimentalfilmern behandelten. Der Nachlass von Hans Helmut Klaus (HHK) Schoenherr, in der Umbruchszeit der

Bilder oben (v.l.n.r.) – Projekte im Bereich Film:

- 1) Sauvegarde de deux films réalisés dans les années 1920,
- 2) Filmografie zum agrarischen Filmschaffen in der Schweiz im 20. Jahrhundert,
- 3) Alberto Giacometti (1965), Ernst Scheidegger + Alberto Giacometti.



Hans Helmut Klaus (HHK) Schoenherr zählt zu den wichtigsten Schweizer Experimentalfilmern. Seine Filme werden durch das Lichtspiel gesichert. Foto: Sammlung Lichtspiel / Kinemathek Bern.

1960er-Jahre einer der wichtigsten Filmer der Schweiz, liegt inklusive Bibliothek, Briefen und einiger Kunstwerke in der Kinemathek Lichtspiel in Bern. Das Erhaltungsprojekt konzentriert sich auf die Digitalisierung und Zugänglichmachung von dreissig 16-mm-Umkehrfilmoriginalen, die zugleich als Vorführkopien dienen.

Im Zentrum des zweiten Projekts steht das Werk Werner von Mutzenbechers. Dessen über 40 Jahre dauerndes Ausloten der künstlerischen,

philosophischen und psychologischen Möglichkeiten des Mediums Films machte ihn sowohl in der Kunst- wie auch in der Filmwelt bekannt. Das Erhaltungsprojekt basiert auf einer Zusammenarbeit des Festivals Videosex und des Basler Kunstmuseums. Sein Ziel ist die Digitalisierung einer Auswahl von 20 Filmen (16-mm-Positivkopien) für die langfristige Erhaltung und für eine DVD-Edition.

Zwei andere Projekte fördern die Erhaltung und den Zugang von Filmen, die interessante Blicke auf die Schweizer Wirtschaftsgeschichte werfen. Das DAV (Département de l'audiovisuel de la Bibliothèque de La Chaux-de-Fonds) digitalisierte zwei Nitratfilme aus den 1920er-Jahren, welche die Qualitäten von Motorrädern der Neuenburger Firma Allegro hervorheben. Mit viel mehr Filmen setzt sich das Schweizerische Wirtschaftsarchiv (SWA) in Basel auseinander. Nach einer aufwändigen Evaluationsphase, während der 377 Filmrollen kritisch auf Zustand und Inhalt analysiert worden waren, priorisierte das SWA 75 interessante und besonders gefährdete Filme hauptsächlich aus dem Bestand Alusuisse für die Digitalisierung und die Erschliessung.

Die Cinémathèque suisse führte auch 2021 die Restaurierung ausgewählter Helvetica aus verschiedenen Zeiten und Gattungen fort. Der älteste Film im Programm stammt von 1912. Der später hinzugefügte Titel *Yverdon Panorama 1912* lässt den Inhalt erahnen: Die eingefärbte Nitratkopie des Films zeigt einzelne Szenen aus der Stadt am Neuenburgersee. Weniger alt, aber ebenfalls auf Nitrat gedreht und gezeigt, ist der offizielle Film der Landi 1939 von Josef Dahinden und Marcel Gero (*Schweizerische Landesausstellung 1939*), der als Teil des Schwerpunktes Zürcher Filme von der Cinémathèque digital restauriert wird.

Von 1965 stammt das Künstlerporträt Alberto Giacometti, das der Fotograf Ernst Scheidegger kurz vor dem Tod des bekannten Bergeller Malers und Plastikers realisieren konnte. Für die 4k-Digitalisierung wählte das Filmarchiv das Interpositiv aus, da es im Unterschied zum Originalnegativ und zu anderen Kopien vollständig und in gutem Zustand vorhanden ist. Da glücklicherweise auch Tonbänder mit verschiedenen Sprachversionen überlebt haben, wird der Film bald in Deutsch, Französisch und Englisch zu sehen sein.

Zuweilen widmet sich die Cinémathèque während mehrerer Jahre der Restaurierung ganzer Werke. Dazu gehören die in der Schweiz produzierten Animationsfilme von Julius Pinschewer. Die kurzen Werbefilme, die Pinschewers Schweizer Firma ab 1934 für Organisationen und Firmen drehte, sind nicht nur wegen ihres Inhalts, sondern auch wegen der angewandten Animations- und Farbtechnik interessant.

Laufende Projekte 2021 – Film			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen**
Schweizer Bergfibel (1938), August Kern*	Auftragsfilm des Schweizer Alpenclub für die Landi 1939, der die Rettung eines Alpinisten aus einer Gletscherspalte zeigt. Nitratfilm.	Digitale Restaurierung und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Die Herrgottsgrenadiere (1932), Antoine Kutter*	Bergfilm produziert von GEFI, über den Versuch, Gold in den Walliser Bergen zu schürfen. Nitratfilm. Projekt in Zusammenarbeit mit SRF.	Photochemische und digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Schweizer Filmwochenschau	35-mm-Nitratfilme der Schweizer Filmwochenschau im Bestand der Cinémathèque suisse.	Digitalisierung und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Der schönste Tag meines Lebens (1939), Leopold Lindtberg*	Der Film widmet sich in fiktiver Art der Swissair und der Luftfahrt allgemein.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Es geschah am helllichten Tag (1958), Ladislav Vajda*	Langspielfilm. Triacetat. Der Film wurde nach dem Drehbuch von Friedrich Dürrenmatt von Präsens-Film realisiert. Auf der gleichen Grundlage schrieb Dürrenmatt den Roman «Das Versprechen».	Digitale Restaurierung, Rekonstruktion.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Heidi und Peter (1953), Franz Schnyder*	Gilt als erster Langspielfilm in Farbe, der in der Schweiz gedreht wurde. Triacetat. Einige Elemente sind vom Essigsyndrom betroffen.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Projekt Auftragsfilme*	Eine Auswahl von Auftragsfilmen aus der Cinémathèque wurden ins Restaurierungsprogramm der Cinémathèque aufgenommen: – L'appel de la musique – Freundschaft mit der Musik (1949), Victor Borel – Il y a radio et radio (1950), Werner Dressel – L'Electricité au service de l'agriculture (ca. 1925), SSVK – Segen des Waldes (o.D.), Werner Dressel – Die Cichorie als Heilpflanze (1928) – Grat am Himmel (1947), Otto Ritter	Fotochemische Restaurierung, Digitalisierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Ciné-journal suisse I, 1923–1936, und Ciné-journal suisse II, 1940–1975 (Nitratbestand)*	Die erste Schweizer Filmwochenschau wurde von 1923 bis 1936 auf privater Basis mit Nitratmaterial produziert. Auch für die ersten zwölf Jahre (1940–1952) der zweiten, offiziellen Schweizer Filmwochenschau wurde Nitratmaterial eingesetzt. Ein Teil der Nitratbestände wurde auf Sicherheitsfilm übertragen, andere Teile wurden ohne Kopie vernichtet. Die Cinémathèque identifiziert die noch verbleibenden Nitratelemente der beiden Wochenschauen, restauriert und digitalisiert sie und fertigt neue Filmelemente davon an.	Fotochemische Restaurierung und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne. Schweizerisches Bundesarchiv, Bern.
Romeo und Julia auf dem Dorfe (1941), Hans Trommer*	Diese Adaption einer Novelle von Gottfried Keller gilt als einer der originellsten in der Schweiz gedrehten Filme und ist inzwischen zum Klassiker des Schweizer Kinos avanciert. Die Restaurierung erfolgt auf der Basis des Nitratnegativs zusammen mit SRF.	Fotochemische und digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne. TV-Ausstrahlung SRF. DVD-Edition.
La Paloma (1974), Daniel Schmid*	La Paloma, eine Adaption der Kameliendame von Alexandre Dumas (Sohn), gehört zu den wichtigsten Werken von Daniel Schmid. 16 mm (für die Auswertung auf 35 mm aufgeblasen).	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Die Besteigung des Wetterhorn (1919), Jacques Naegeli*	Dieser Film wurde dank des Nitrat-Inventars in der Cinémathèque entdeckt. Sein Autor ist der Gstaader Fotograf Jacques Naegeli (1885–1971). Viragierte Nitratelemente (Teintages).	Fotochemische Restaurierung, analoge Filmkopie. Digitalisierung für internen Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Le Passage des évacués à Genève (1915) (o.N.)*	Dieser Film wurde dank des Nitrat-Inventars in der Cinémathèque entdeckt. Nitratkopie.	Fotochemische Restaurierung, analoge Filmkopie. Digitalisierung für internen Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Funiculaire DPB Davos-Parsenn-Bahn / Bob à quatre et à trois (1931?)*	Dieser Film wurde dank des Nitrat-Inventars in der Cinémathèque entdeckt. Nitratkopie.	Fotochemische Restaurierung, analoge Filmkopie. Digitalisierung für internen Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Der acht Schwyzer (1939), Oskar Wälterlin*	Der Film von Oskar Wälterlin wurde verboten, weil xenophobe Gefühle vermutet wurden. Die Zahl im Titel verweist auf ein Schild an der Landi 1939, dass jeder achte Schweizer eine Ausländerin heiratet. Original Nitratnegativ.	Digitale Restaurierung. Neue Filmkopie ab Originalnegativ.	Cinémathèque suisse, Lausanne.

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». →

** Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen**
Der Grosse Sankt Bernhard (1937), Hugo Rütters*	Der Film aus den 1930er Jahren erzählt die Geschichte eines italienischen Arbeiters, der wegen Gelmangels zu Fuss über den Grossen St. Bernhard wandert. Gleichzeitig ist eine Gruppe Männer auf dem Weg den Pass zu überqueren. Im aufziehenden Sturm werden die Wandernden von den Mönchen des Grossen St. Bernhards gerettet. Nitratkopie (s/w) mit Ton.	Fotochemische Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Schweizerische Grönland-Expedition (1938), Otto Coninx*	Dokumentarfilm über die Reise einer Schweizer Gruppe unter der Leitung des Akademischen Alpenclubs Zürich zur grössten Insel der Welt. Mit dabei waren u.a. André Roch, Michel Perez und Otto Coninx. Mehrere Nitratkopien (s/w) vorhanden.	Fotochemische Restaurierung mit Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Die Schweizerische Landesausstellung 1939 Zürich (1939), Joseph Dahinden, Marcel Gero*	Offizieller Landi-Film, der im Rahmen des Schwerpunktes Zürcher Filmschaffen der Cinémathèque restauriert wird. Nitratkopie, deutsche Sprachversion.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Alberto Giacometti (1965), Ernst Scheidegger + Alberto Giacometti*	Porträtfilm, realisiert kurz vor dem Tod des berühmten Bergeller Künstlers, mit Bildern in Paris und in Stampa, durch den bekannten Schweizer Fotografen und Filmer E. Scheidegger. 35-mm-Interpositif, verschiedene Tonelemente.	Digitale Restaurierung mit drei Sprachversionen.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Unser Dorf (1950), Leopold Lindtberg*	Spielfilm über das Schicksal einiger Kinder und ihrer Lehrer im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen. Projekt in Zusammenarbeit mit SRF. 35-mm-Nitrat-Negativ.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Swissmade (1969), Yves Yersin, Fritz Maeder, Fredi M. Murer*	Drei junge Filmemacher konnten aus Anlass des 100. Geburtstags der Schweizerischen Volksbank je ein Filmkapitel zu ihrer Zukunftsversion realisieren. Die Resultate heissen <i>Der Neinsager</i> (Yersin), <i>Alarm</i> (Maeder), <i>2069</i> (Murer). 35-mm-Original-Negative.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Rapt (1934), Dimitri Kirsanoff*	Basierend auf einer Romanvorlage von Charles-Ferdinand Ramuz erzählt der Film die Geschichte einer Entführung mit tragischem Ende im Berner Oberland und im Unterwallis. Rapt gilt als aussergewöhnliches filmisches Dokument der 1930er Jahre. 35-mm-Nitrat-Negativ.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Zweimal zwei am Tödi (1937), August Kern*	Im Auftrag der Schweizerischen Verkehrszentrale realisiert, zeigt der Film von August Kern zwei Paare, die sich einen Wettlauf beim Aufstieg auf den Tödi liefern.	Fotochemische Restaurierung. Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Im Herzen der Walliser Alpen (1928), Luis Trenker*	Auftragsfilm für den Zermatter Tourismus, der auf das tragische Ende der Erstbesteigung des Matterhorns Bezug nimmt und anschliessend Blicke auf die schöne Bergwelt und weitere touristische Sehenswürdigkeiten zeigt. Nitratkopie.	Fotochemische Restaurierung. Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Schweizer Werbefilme von Julius Pinschewer*	Die Animationsfilme wurden, häufig im Auftrag von grossen Firmen oder staatlichen Stellen, mit unterschiedlichen Techniken produziert. Für das Restaurierungsprojekt werden die am besten erhaltenen Versionen der kurzen farbigen und vertonten Nitrat- und Diacetat-Filme ausgewählt.	Digitale Restaurierung mit anschliessender Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Yverdon panorama [1912]*	Die viragierte (teinté) Kopie mit seltenen Bildern aus Yverdon konnte noch nicht genau datiert werden. Viragierte Nitratkopie.	Fotochemische Restaurierung, mit Kopie auf Filmmaterial. Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Images de la Suisse (1937), OSEC*	Der Film zeigt mit Flugbildern die ökonomische Struktur der Schweiz. Nitratkopie.	Fotochemische Restaurierung. Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Animationsfilme für die Laterna magica	Filmensemble für Laterna magica aus der Sammlung Honegger.	Restaurierung von 42 35-mm-Filmschlaufen von ca. 1 m.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Restaurierung der Filme von Isa Hesse-Rabinovitch	Auswahl von 2 Langspielfilmen und 6 Kurzfilmen aus dem Werk der Grafikerin, Fotografin und Filmemacherin Isa Hesse-Rabinovitch (1917–2003). 16-mm-Kopien.	Restaurierung und Digitalisierung.	Zentralbibliothek Zürich, Zürich.
Au cœur du problème (1959), Arcady	Der Auftragsfilm für die Uhrenfirma Portescap zeigt die Vorteile von Incablock, einem Antischocksysteams für Uhren. 35-mm-Gebrauchskopie (Safety, Farbe, Lichtton).	Digitale Restaurierung.	DAV – Bibliothèque de la Ville de La Chaux-de-Fonds.

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». →

** Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen**
Valangin (1952), Henry Brandt	Der erste Film von Henry Brandt porträtiert das Leben im kleinen Dorf Valangin. 16-mm-Umkehrfilm (s/w). Separate Tonspur (nachträglich aufgetaucht).	Digitale Restaurierung.	DAV – Bibliothèque de la Ville de La Chaux-de-Fonds.
Projekt Auftragsfilme: JUST-Archiv	Ca. 40 Rollen dokumentierten die Firmengeschichte in den Bereichen Schulung von Mitarbeitenden, Produktpromotion und Darstellung des Unternehmens. 35-mm-, 16-mm- und Super-8-Kopien.	Inventar und Analyse des Filmmaterials und der Filminhalte. Digitale Erhaltung, Erschliessung.	Cinémathèque suisse, Lausanne. JUST-Archiv, Walzenhausen.
Mündliche Filmgeschichte(n): Ein Online-Archiv zur Schweizer Filmgeschichte	Interviews mit Personen, die in die Herstellung und Verbreitung von unterschiedlichsten Schweizer Filmen involviert waren.	Erschliessung.	Online-Publikation auf verschiedenen Plattformen.
Digitale Erhaltung von ethnographischen Filmen von Jean Gabus	15 Filmrollen von Jean Gabus, der von 1945 bis 1978 Direktor des Musée d'Ethnographie de Neuchâtel war. Sie entstanden auf Forschungsreisen in der Hudsonbay und in Mauretanien. 16-mm-Originale (s/w, Farbe, stumm, Licht- und Magnetton).	Digitale Restaurierung, Katalogisierung.	Musée d'Ethnographie Neuchâtel.
Industriefilme im SWA	Das Schweizerische Wirtschaftsarchiv SWA wählte besonders gefährdete Filme v.a. aus dem Bestand Alu Suisse für das Restaurierungsprojekt aus. 16-mm-Umkehrfilm sowie -Negative und -Positivkopien; 35-mm-Kopien.	Digitale Restaurierung, Katalogisierung.	Schweizerisches Wirtschaftsarchiv (SWA), Basel.
Filme von Werner von Mutzenbecher	18 der wichtigsten Filme des Experimentalfilmers Werner von Mutzenbecher, die zwischen 1968 und 2017 entstanden sind. 16-mm-Positivkopien, -Negative; Super8-Kopie.	Digitale Restaurierung, Katalogisierung.	Kunstmuseum Basel. Videoex Zürich.

* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». →

** Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich.
Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Abgeschlossene Projekte 2021 – Film			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen**
Yopi chez les indiens (1924), Felix Speiser*	Der Film, im Amazonasgebiet Brasiliens bei einer Gruppe der Wayana-Apara gedreht, gilt als einer der ersten ethnologischen Filme der Schweiz. Diverse Nitratelemente, inkl. Negativ.	Photochemische und digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Mandara (1959), René Gardi*	Populäre ethnographisches Porträt der Mandara-Region im Norden Kameruns. Gebrauchskopien.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Le visage écrit (1995), Daniel Schmid*	Annäherung an den japanischen Kabuki-Star Tamasaburo Bando. Das vollständige Negativ fehlt, weshalb der Film aus mehreren Elementen rekonstruiert werden muss.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Projekt Bolex*	Filme über und von der Firma Bolex, von Angestellten, aber auch von Jacques Bolsky. Ausgangsmaterialien Umkehrfilm, Negative, Positivkopien.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
L'Armée suisse (1914–18) (Ehemals: La mobilisation 1914)*	Zwei Nitratfilme über die Zeit des Ersten Weltkriegs. Eingefärbte Kopie.	Digitale Restaurierung, Rekonstruktion.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Madagascar (1960), Henry Brandt*	Dieser Auftragsfilm der Société des missions évangéliques de Paris zeichnet im Unabhängigkeitsjahr 1960 ein vielschichtiges Porträt Madagaskars als Land zwischen Archaisch und Moderne. Der häufig, u. a. an der Landesausstellung in Lausanne, gezeigte Film wurde in einer französischen, deutschen und englischen Kommentarversion produziert. Er trug dazu bei, den Ruf von Henry Brandt als Filmer zu stärken. 16-mm-Farbelemente.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Filme Nag und Gisèle Ansoerge*	Nachfolge des Digitalisierungsprojekts einer Auswahl des Werks von Nag und Gisèle Ansoerge. Meistens handelt es sich um Originalelemente, von denen keine Kopien existieren.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Die Landschaftsgärtner (1969), Kurt Gloor*	Die Landschaftsgärtner führte zu Protesten und Debatten, weil der Film Bergbauernfamilien in grosser Armut lebend porträtiert. Kurt Gloor wurde Miesmachertum vorgeworfen, andere sprachen aber auch von einem heilsamen Schock. 16-mm-Umkehrfilm Original (s/w und Farbe).	Fotochemische Restaurierung, Digitalisierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Projekt Amateurfilme*	Nachfolge des Interreg-Projekts zu den Inhalten und Techniken des Amateurfilms, in Zusammenarbeit mit der Uni Lausanne und dem internationalen Projekt Teknès. Die Inventarisierung der Amateurfilme brachte eine Auswahl an besonders inhaltlich und/oder technische interessanten Filmen zum Vorschein, die nun restauriert werden. – La Foire aux vins – [Film de famille. Fluckiger]. De Montreux à Genève – Morges. Fêtes des vendanges. 1951 – Vers le paradis des sports d'hiver avec le Montreux-Oberland Bernois / M.O.B. The Golden Pass – [Film amateur]. Meeting d'aviation; vol stratosphérique Auguste Piccard, piscine [Fonds Piccard. Fin ballon FNRS] – Vevey [Fêtes de 1951 à La Tour-de-Peilz et à Vevey] – Vevey [Ecole de photographie de Vevey]	Restaurierung und Digitalisierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Die unterbrochene Spur (1982), Mathias Knauer	Dokumentarfilm. Primärquelle für die Geschichte der «anonymen» Widerstandskraft im 2. Weltkrieg. 16-mm-Negative.	Digitale Restaurierung und Veröffentlichung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Digitalisierung des Dokumentarfilms Lopper (1962/1991)	Dokumentarfilm von Arnold und Urs Odermatt über den Bau der ersten Autobahn in der Schweiz. 16-mm-Umkehrfilm (s/w).	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Erhaltung des Filmbestands KNIE	Ca. 152 zwischen 1935 und 1984 von der Familie Knie gedrehte Filme dokumentieren die Vorführungen und das Zirkusleben. 16-mm- und Super 8-Filme.	Digitale Restaurierung und Katalogisierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
FILM + DESIGN (1968–1998)	30 Jahre Grundlagen des Films, Filmgrafik und Audiovisuelle Projekte in der Fach- und Weiterbildungs-klasse für Grafik der SFG Basel und im Fachbereich Visuelle Kommunikation der HFG Basel. 16-mm-Vorführkopien.	2K-Digitalisierung einer Auswahl von 16-mm-Umkehrfilmen (28 Filmrollen / 333 Filmbeispiele), Katalogisierung.	FHNW / HGK / Institut Visuelle Kommunikation, Basel. Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/hgk-002

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». →

** Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen**
Filmografie zum agrarischen Filmschaffen in der Schweiz im 20. Jahrhundert	Das Archiv für Agrargeschichte (AFA) bearbeitet in diesem Projekt rund 350 Filmspulen (1920-1980) als wichtiges und häufig unterschätztes Quellenmaterial für die Schweizer Agrargeschichte.	Identifikation von Dubletten, Visionieren, umpacken, verzeichnen, teilweise digitalisieren.	Archiv für Agrargeschichte, Bern. Online-Archiv Rural History Film Database www.ruralfilms.eu Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/afa-001
Digitale Erhaltung des Bestands Frédy Landry, Amateurfilmer (1937–1986)	Frédy Landry (1901–1986) war Musiklehrer und leidenschaftlicher Amateurfilmer. Jährlich schnitt er seine Aufnahmen zu Kompilationen über die Region zusammen. Er schuf damit ein einmaliges Werk, das die kontinuierliche Geschichte eines Neuenburger Bergdorfs (Le Ponts-de-Martel) über mehrere Jahrzehnte dokumentiert. Normal- und Super8-Originale, 16-mm-Kopien davon.	Digitale Restaurierung, Katalogisierung.	DAV – Bibliothèque de la Ville de La Chaux-de-Fonds.
Nitratfilme Berninabahn / Engadin	Bestand aus 6 Filmen aus den 1930er Jahren aus dem Engadin und dem Berninapass (Werbefilme Berninabahn), die ein Antiquitätenhändler der Bibliothek angeboten hatte. 35-mm-Nitratkopien.	Fotochemische und Digitale Restaurierung, Katalogisierung.	Kantonsbibliothek Graubünden, Chur. Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/kgb-002
Nitratfilme Folgeprojekt: Helvetica	Auswahl von 8 Filmen mit Schweizer Motiven, die im Zug des Nitrat-Inventarisierungsprojektes des Lichtspiels identifiziert worden waren. 35-mm-Nitratvorführkopien.	Digitale Restaurierung.	Lichtspiel Kinemathek, Bern. Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/lkb-001
HERO Film-Fundus	Die Firma HERO (ehem. Henckell & Roth Conserven, Lenzburg, seit 1886) hat in ihrer über 130-jährigen Geschichte zahlreiche Filme produziert. Sie wurden zusammen mit anderen Beständen vom Museum Burghalde in Lenzburg übernommen.	Analyse der Filme, Definition des Erhaltungsworkflows.	Museum Burghalde, Lenzburg.
Sauvegarde de deux films de montage réalisés dans les années 1920	Zwei Nitratfilme, die für die Qualität der Produkte der Neuenburger Motorradfirma Allegro werben. 35-mm-Nitratkopien.	Digitale Restaurierung und Ausbelichtung auf Film.	DAV – Bibliothèque de la Ville de La Chaux-de-Fonds.
Die Experimentalfilme von HHK Schoenherr	Hans Helmut Klaus Schoenherr zählt zu den wichtigsten Schweizer Experimentalfilmern. Seine 30 Filme aus der Zeit zwischen 1960 und 1990 werden durch das Lichtspiel gesichert. 16-mm-Umkehroriginale.	Digitale Restaurierung.	Lichtspiel Kinemathek, Bern. Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/lkb-001
Die Filme des Musikkritikers Hermann Gattiker	Die Sammlung des Berner Musikkritikers Hermann Gattiker beinhaltet 26 Filme, die das Leben einer künstlerisch interessierten Familie im Arbeits- und privaten Alltag in Bern von 1950–1960 dokumentieren. 16-mm-Umkehroriginale.	Digitale Restaurierung.	Lichtspiel Kinemathek, Bern. Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/lkb-001

* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». →

** Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

VIDEO/TV



Giorgio-Bellini-Demonstration in Zürich, Marcel Müller vom Videoladen Zürich mit tragbarer Videokamera, 12. 4. 1981. Foto: Marcel Fries / Schweizerisches Sozialarchiv



KOMPETENZNETZWERK VIDEO/TV

MELANIE WIDMER, BEREICHsverantwortliche VIDEO/TV

Ende Juli dieses Jahres verlies Baptiste de Coulon die Geschäftsstelle von Memoriav. Wir danken ihm für sein fachliches und persönliches Engagement für das Kompetenznetzwerk Video. Am 1. November 2021 trat Melanie Widmer seine Nachfolge an.

Das Kompetenznetzwerk Video tagte in diesem Jahr dreimal. Ein spezielles Projekt war sicher die Pilotstudie «Die Erhaltung von Schweizer Videospielen», die von Memoriav initiiert wurde. Das Projektkonsortium aus Vertreterinnen und Vertretern des Gamelab der Universität und der ETH Lausanne, des Musée Bolo und des Restaurierungsateliers 40a gab dem Projekt den sprechenden Namen Pixelvetica. Es organisierte 2021 zwei Workshops, die auf reges Interesse stiessen. Der erste fand im Juni pandemiebedingt online statt. Sein Ziel war die Vorstellung des Projekts mit besonderem Fokus auf der geplanten gesamtschweizerischen Umfrage zu Videospielen in Gedächtnisinstitutionen. Am Nachmittag stellte die PH Luzern ein aktuelles Geschichts-Game vor. Im Oktober organisierte Pixelvetica den zweiten Workshop im HEK (Haus der Elektronischen Künste) in Bern. Neben zwei Gesprächsrunden zu Erhaltung und Vermittlung von Games wurden erste Resultate der Umfrage präsentiert. Am Nachmittag beschäftigten sich die Teilnehm-

Bilder oben (v.l.n.r.) – Projekte im Bereich Video: 1) Videosammlung F+F Archiv, 2) Workshop im Rahmen der Pilotstudie «Die Erhaltung von Schweizer Videospielen» im Haus der Elektronischen Künste Basel, 3) Dachkantine – We miss you so much!

den in Gruppen mit den Themen Auslesen von Daten, Emulation von Games, Metadatenmodellen und unter dem Titel «Non-Jeu» mit nicht digitalen Objekten, die zu den Games gehören.

PROJEKTE IM BEREICH VIDEO

MELANIE WIDMER, BEREICHsverantwortliche VIDEO/TV

Das Geschäftsjahr 2021 brachte interessante und vielseitige Erhaltungspunkte mit sich. Beim Fonds municipal d'art contemporain (FMAC) unterstützt Memoriav ein Teilprojekt. Hauptziel des Projektes ist die Sicherung, die Konservierung und die Digitalisierung eines Konvoluts mit 289 Videowerken von Schweizer Kunstschaffenden. Der Verein Vita Sumus brachte ein weiteres Projekt auf den Weg. Das Ziel des Vereins ist es, filmische Zeugnisse von Persönlichkeiten, die ihre Zeit geprägt haben, zu bewahren und der Öffentlichkeit und Historikern zur Verfügung zu stellen. Das Erhaltungsprojekt von Vita Sumus bezieht sich auf Videoprotärs aus dem Bestand des Regisseurs Philippe Nicolet.

Memoriav unterstützt zudem ein Projekt der Shedhalle Zürich. Das Archiv der Shedhalle Zürich präsentiert sich bereits in einem sehr guten Zustand. Michael Hiltbrunner inventarisierte von 2019 bis 2020 das Archiv und insbesondere den Teilbestand Video. Dabei wurden auch eine integrale Visionierung und eine vollumfängliche Bewertung des Videobestandes vorgenommen. Im Rahmen des Erhaltungsprojekts werden die positiv bewerteten und physisch vorhandenen Videos (ca. 8000 Minuten) digitalisiert. Des Weiteren wird das gesamte Videoarchiv der Shedhalle Zürich (ca. 12 300 Minuten) erschlossen und auf der online zugänglichen Datenbank des Sozialarchivs publiziert. Es handelt



Das Videospiel BACT, herausgegeben von der Firma Epsitec System, ca. 1981, für Personalcomputer Smaky 6. Foto: Musée Bolo – Musée suisse de l'informatique, de la culture numérique et du jeu vidéo, Lausanne

sich dabei u. a. um Videos von Kunstschaffenden, die im Rahmen der jeweiligen Ausstellungsprojekte in der Shedhalle entstanden sind, sowie um Aufzeichnungen performativer Anlässe von Ausstellungen und Projekten, wie etwa Interventionen im öffentlichen Raum, Diskussionsrunden des Begleitprogramms, Vorträge und Tagungen im Rahmen der jeweiligen Projekte.

Auch die Videosammlung des Archivs der F+F Schule Zürich wird im Zuge eines Projekts vollständig digitalisiert. Zu dieser Videosammlung gehören 105 Videobänder, die von 1982 bis 2007 reichen. Sie zeigen relevante künstlerische Arbeiten und dokumentieren den Unterricht an der F+F Schule. Sie werden gesamthaft digitalisiert, rund 40 davon werden online auf «F+F1971» publiziert.

PROJEKTE IM BEREICH TV

MELANIE WIDMER, BEREICHSVERANTWORTLICHE VIDEO/TV

2021 wurde ein vom BAKOM unterstütztes und von Memoriav fachlich begleitetes Archivprojekt zum Senderarchiv von Telebasel lanciert. Das Projekt hat zum Ziel, eine bedeutende audiovisuelle Dokumentation der jüngsten Geschichte des Kantons Basel-Stadt und der Region Basel langfristig zu sichern und für Lehre und Forschung sowie für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Projektpartner, Telebasel und das Staatsarchiv Basel-Stadt, haben aus den vorhandenen Produktionen eine Auswahl von 500 Stunden getroffen. Sie sind zwischen 1993, dem Beginn der Sendetätigkeit von Telebasel, und 2014, der Umstellung auf dateibasierte Produktion, entstanden. Der gesamte Archivbestand aus diesem Zeitraum beträgt 2640 Stunden Sendematerial. Die auf verschiedenen analogen und digitalen Kassettenformaten gespeicherten Sendungen werden in archivtaugliche sowie für die Vermittlung geeignete Dateien umgewandelt, erschlossen und, im Rahmen des rechtlich Möglichen, dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Die Archivdateien sowie die originalen Kassetten werden im Staatsarchiv Basel-Stadt untergebracht.

Laufende Projekte 2021 – Video			
Projekte	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Teilbestand Video – Archiv Shedhalle Zürich	Videos von Künstlerinnen und Künstlern, die im Rahmen der jeweiligen Ausstellungsprojekte in der Shedhalle entstanden sind, sowie Aufzeichnungen performativer Anlässe von Ausstellungen und Projekten, wie etwa Interventionen im öffentlichen Raum, Diskussionsrunden, Vorträge und Tagungen im Rahmen der jeweiligen Projekte.	Übernahme, Digitalisierung, Erschliessung und Zugang.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich. Datenbank Bild+Ton des Schweizerischen Sozialarchivs.
Montreux Jazz Festival 1991–1993	300 1-Zoll-HD-Bänder des Montreux Jazz Festivals (1991, 1992, 1993).	Digitalisierung.	Montreux Jazz Festival – Concerts database.
Collection vidéo du Fonds d'art contemporain de la Ville de Genève ciblé sur des artistes suisses	289 Videowerke von Schweizer Kunstschaffenden.	Sicherung, Konservierung, Digitalisierung und Zugang.	Fonds municipal d'art contemporain (FMAC), Genève.
Videosammlung F+F Archiv	105 Videobänder, datiert auf 1982–2007, auf VHS, U-matic Low und Betacom SP mit künstlerischen Arbeiten und Dokumentationen des Unterrichts an der F+F Schule Zürich.	Digitalisierung und Veröffentlichung.	Stadtarchiv Zürich. Online-Plattform F+F 1971 https://ff1971.ch/archive Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/asz-001
Videoporträts im Bestand Vita Sumus	Videoporträts aus dem Videoarchiv des Regisseurs Philippe Nicolet.	Erschliessung und rechtliche Abklärungen.	
Videoarchiv Saint-Gervais Genève le Théâtre 1998–2018	Videoaufnahmen von Vorführungen, Konferenzen und weiteren von Saint-Gervais Le Théâtre in Genf produzierten oder coproduzierten Veranstaltungen.	Erhaltung, Inventarisierung und Digitalisierung.	Archives de la Ville de Genève.
Dachkantine – We miss you so much!	Ton- und Videodokumente zum inzwischen geschlossenen international bekannten Zürcher Technoklub Dachkantine.	Auswahl, Erhaltung, Digitalisierung, Transfer, Erschliessung und Zugang.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich. Datenbank Bild + Ton des Schweizerischen Sozialarchivs https://www.bild-video-ton.ch/bestand/signatur/F_9082
Clubkultur in der Schweiz – Ausgewählte Videodokumente	Sammlung von Videodokumenten (ca. 24 Std.) über die Clubkultur und das Nachtleben in der Schweiz seit 1980.	Erhaltung, Digitalisierung, Transfer, Erschliessung und Zugang.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich.
Kaskadenkondensator – Projekttraum für aktuelle Kunst und Performance	Archiv der videografischen Dokumentation der Schweizer Performancekunst im Projekttraum Kaskadenkondensator in Basel.	Digitalisierung und Erschliessung.	Mediathek der Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK FHNW, Münchenstein b. Basel.
Dauerhafter Online-Zugang zu videocity.bs	Videokunst aus dem Projekt videocity.bs in Basel. Ca. 80 Werke.	Auswahl, Erschliessung und Zugang.	Mediathek der Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK FHNW, Münchenstein b. Basel. Online Zugang.
Wichtige Nachlässe zum Schweizer Tanzschaffen	Auswahl von ca. 70 Videobändern aus Nachlässen des Schweizer Kammerballetts (älteste freischaffende Tanzkompanie der Schweiz), des Ballet Junior (älteste Schweizer Talentschmiede) und der Compagnie Vertical Dance / Noemi Lapzeson.	Digitalisierung und Erschliessung.	Stiftung SAPA, Zürich. Online-Datenbank. Vimeo.
Bestand RTS – Prüfung und Verbesserung der Qualität	Inhalte und Metadaten des digitalisierten Videobestands der RTS.	Prüfung des Zustands, Analyse, Qualitätsverbesserung, Etablierung automatisierter Prozesse.	Website RTS.
Kunsthalle Bern	Archivprojekt im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums der Kunsthalle Bern 2018. Sicherung von ca. 30 Videos.	Sicherung, Inventarisierung und Digitalisierung.	Kunsthalle Bern. Webdatenbank.
Erhaltung des Videoladen-Archivs – Unterlagen auf Papier	Erhaltung von Unterlagen auf Papier, die den bereits gesicherten Videobestand zur Zürcher Jugendbewegung und weiteren politischen Bewegungen aus der Zeit von 1978 bis ca. 1986 dokumentieren.	Inventarisierung und Umverpackung.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich.

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

** Memoriaiv prüft und begleitet im Auftrag des BAKOM Projekte zur Erhaltung von Sendungen privater Radio- und Fernsehanbieter, ohne sich daran finanziell zu beteiligen. Die Aufteilung der Zuständigkeiten ist im RTVG/RTVV geregelt und in einem Leitfaden konkretisiert.

Laufende Projekte 2021 – TV (BAKOM)**			
Projekte	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Erhaltung, Bearbeitung und Vermittlung des digitalen audiovisuellen Archivs von Canal9 (ab 2005)	Im November 2015 hat Canal9 sein audiovisuelles Archiv der Mediathek Wallis per Konvention als Depot übergeben. Die digital produzierten Dokumente ab 2005 sind damit dem Bestand Canal9 angeschlossen, der die früheren analogen Dokumente (1984–2005) umfasst und Gegenstand einer ersten Projektphase war.	Auswahl, Erschliessung, Erstellen der Archivexemplare.	Mediathek Wallis – Martigny. Online-Zugang.
Erhaltung des Sendearchivs von Telebasel 1993 bis 2014	Auswahl von 500 Stunden Produktionen. Entstanden zwischen 1993, dem Beginn der Sendetätigkeit von Telebasel, und 2014, der Umstellung auf dateibasierte Produktion. Der gesamte Archivbestand aus diesem Zeitraum beträgt 2640 Stunden Sendematerial.	Erschliessung, Dokumentation und Zugang.	Staatsarchiv Basel-Stadt, Basel. Stiftung Telebasel, Basel.

Abgeschlossene Projekte 2021 – Video			
Projekte	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Digitalisierung der audiovisuellen Sammlungen der Europäischen Organisation für Kernforschung (CERN)	Seit den 1960er Jahren wurde die Geschichte und die Tätigkeit des CERN auf Film und Video festgehalten. Rund 3000 Dokumente gelten als Teil des Erbes der Organisation. Sie dokumentieren die wichtigsten Ereignisse von der Gründungszeit des CERN über die Entdeckungen des Teilchenbeschleunigers LEP bis zur Inbetriebnahme seines Nachfolgers LHC und sind von internationaler Bedeutung.	Inventarisierung, Digitalisierung, Erschliessung.	CERN Document Server cds.cern.ch
Erhaltung des Videoladen-Archivs – Videodokumente	Ca. 250 einmalige Videobänder sowie Begleitmaterialien zur Zürcher Jugendbewegung und weiteren politischen Bewegungen aus der Zeit von 1978 bis ca. 1986.	Sichtung, Reinigung, Digitalisierung, Erschliessung.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich. Datenbank Bild + Ton des Schweizerischen Sozialarchivs https://www.bild-video-ton.ch/bestand/signatur/F_9049
Interviews der Ausstellung <i>Problem gelöst? Geschichten eines Virus</i>	17 Videogespräche, entstanden im Rahmen der Ausstellung <i>Problem gelöst? Geschichten eines Virus</i> , 1.11.2019 – 5.1.2020 in der Shedhalle Zürich, kuratiert von Rayelle Niemann.	Digitalisierung und Erschliessung.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich. Datenbank Bild+Ton des Schweizerischen Sozialarchivs https://www.bild-video-ton.ch/bestand/signatur/F_9081
Digitalisierung und digitale Rekonstruktion von PTT-Tonbildschauen	Rund 200 PTT-Tonbildschauen.	Erschliessung, präventive Konservierung, Digitalisierung und Digitale Rekonstruktion.	Museum für Kommunikation, Bern. Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/mfk-002

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

** Memoriam prüft und begleitet im Auftrag des BAKOM Projekte zur Erhaltung von Sendungen privater Radio- und Fernsehanbieter, ohne sich daran finanziell zu beteiligen. Die Aufteilung der Zuständigkeiten ist im RTVG/RTVV geregelt und in einem Leitfaden konkretisiert.

MEMORIA IN ZAHLEN



Photographie / Fotografie / Fotografia	
Aufarbeitung des Fotobestandes von Lothar Jeck (1898–1983), Archiv ca. 1920 bis 1955 – Verein zur Erhaltung des Fotoarchivs Jeck, Muttenz (BL)	140 000
Konservierung, Restaurierung, Digitalisierung und Erschliessung der Fotoalben (1860–1983) aus der SGV-Sammlung «Familie Kreis» im Rahmen des vom SNF geförderten Forschungsprojektes «Partizipative Wissenspraktiken in analogen und digitalen Bildarchiven» (2021–2025) – Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel	124 840
Erhaltung, Aufarbeitung und Vermittlung des Fotoarchivs von Hansueli Trachsel – Verein zur Erhaltung, Aufarbeitung und Vermittlung des Fotoarchivs von Hansueli Trachsel, Bern	90 000
Erhaltung, Digitalisierung und Erschliessung der Glasplattensammlung Bibliothek Zug – Bibliothek Zug	79 000
Fotoarchiv Räss. Erhaltung, Erschliessung, Digitalisierung – Zentralbibliothek Solothurn	41 500
Sammlung Kurt Blum, Auftragsarbeiten für die PTT 1950–1970 – Museum für Kommunikation, Bern	36 000
Restauration, conservation, numérisation et valorisation du fonds du photographe Eugenio Schmidhauser – Archivio di Stato del Cantone Ticino	35 000
Aufarbeitung des fotografischen Nachlasses Rauch – Fotostiftung Graubünden, Chur	24 000
Foto-Pionier Hans Suter soll wieder fliegen ... – Fotoarchiv Walter Scherer, Baden	20 000
René Fuerst, photographies d'Amazonie – Musée d'ethnographie de Genève	7 140

Son / Ton / Suono & Radio	
Numérisation et catalogage des archives audio du Verbier Festival – Fondation du Verbier Festival, Vevey	60 000
Hotcha et le label Calpyso Now – Patrimoine sonore de Bienne et d'ailleurs – Bibliothèque de la Ville de Bienne	26 000
Analoge Tondokumente des Künstlerhauses Boswil: Sicherung, Vermittlung – Vorprojekt: Inventarisierung und Bewertung – Stiftung Künstlerhaus Boswil	25 830
Sicherungsmaßnahmen ROOTHUUS GONTEN – Hochschule Luzern, Musik (Lead) mit ROOTHUUS GONTEN, Zentrum für Appenzeller und Toggenburger Volksmusik, Gonten	19 000
Numérisation de la collection audio Philippe Zumbrunn des enregistrements du Montreux Jazz Festival – Fondation Claude Nobs, Caux	16 000
Jazz Made in Switzerland, Archivierungsprojekt Jazzfestival Schaffhausen – Hochschule Luzern, Musik	15 000

Film	
Projets Cinémathèque suisse, Lausanne	400 000
100 Jahr 9,5 mm Amateurfilmschaffen – Lichtspiel / Kinemathek Bern	75 000
HERO Film Fundus, 100 Jahre Konservenindustrie im bewegten Bild – Museum Burghalde, Lenzburg	50 000
Tamaro. Steine und Engel (1998) – Villi Hermann (ImagoFilm Lugano)	22 000
Bruder Klaus (1991), Erhaltung und Neuerschliessung im digitalen Medienzeitalter – Edwin Beeler (Calypso Film)	21 000
16 mm Schulfilm, Duplikat Negative – Lichtspiel / Kinemathek Bern	14 864
Jean-Gabus, films de terrain, deuxième série (Niger et Nigeria) – Musée d'ethnographie de Neuchâtel	4 100

Vidéo / Video & TV	
Digitale Archivierung, konservatorische Prüfung und Werkerschliessung von einem Drittel aller Werke mit born-digital Komponenten (50 Werke) aus der Mediensammlung des Kunsthaus Zürich – Zürcher Kunstgesellschaft (Kunsthaus Zürich)	70 000
Videonetzwerke der 1980er und 1990er Jahre – point de vue, audiovisuelle Produktionen, Basel	35 000
Videos und Audios zur Lesbengeschichte Schweiz und Kontextmaterial zum Film «Katzenball» – Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich	18 000

Radio / TV (BAKOM)

Im Rahmen der neu geordneten Zuständigkeiten bei der Finanzierung von Erhaltungsprojekten im Bereich Radio und Fernsehen hat Memoria 2021 vier Radioprojekte und zwei TV-Projekt mit einem Gesamtvolumen von über 1,25 Mio. CHF (Radio) und 570 000 CHF (TV) begleitet. Eines davon konnte abgeschlossen werden. Neue Gesuche für Projekte sind 2021 zwar keine eingegangen, es wurden aber für zwei künftige Radio- und für ein TV-Projekt intensive Vorarbeiten in Form von Beratungen und Abklärungen geleistet. Ausserdem hat sich Memoria aktiv an der Bergung und Sicherstellung eines wichtigen Privatradio-Archivs beteiligt.

Radio

- 1) Sendearchiv Radio Kanal K, Aarau
- 2) RadioFR.Freiburg Archivierung von Sendungen auf Tonträgern
- 3) LoRa Archiv
- 4) Sendearchiv Radio Stadtfilter (Projekt 2021 abgeschlossen)

TV

- 1) Erhaltung, Bearbeitung und Vermittlung des digitalen audiovisuellen Archivs von Canal9 ab 2005 (zweite Projektphase, ab 2020)
- 2) Archivprojekt, Sendearchiv von Telebasel 1993 bis 2014

Bilan	Bilanz	Bilancio	2021	2020
Actif	Aktiven	Attivo		
Actif circulant	Umlaufvermögen	Attivo circolante		
Liquidités	Flüssige Mittel	Liquidità	2 979 839	2 899 940
Autres créances à court terme	Übrige kurzfristige Forderungen	Altri crediti a breve termine	11 206	11 876
Actifs de régularisation	Aktive Rechnungsabgrenzungen	Ratei e risconti attivi	0	688
Total actif	Total Aktiven	Totale attivo	2 991 045	2 912 504
Passif	Passiven	Passivo		
Capitaux étrangers à court terme	Kurzfristiges Fremdkapital	Capitale di terzi a breve termine		
Créanciers	Kreditoren	Creditori	331 305	355 705
Autres dettes à court terme	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	Altri debiti a breve termine		
– Provisions pour projets engagés	– Projektgebundene Mittel	– Provvigioni per progetti approvati	61 000	49 600
– Avances reçues pour projets	– Vorschüsse für künftige Projekte	– Anticipi ricevuti per progetti futuri	1 722 765	1 722 792
Passifs de régularisation	Passive Rechnungsabgrenzungen	Ratei e risconti passivi	10 800	63 551
			2 125 870	2 191 648
Capitaux propres	Eigenkapital	Capitale proprio		
Capital de l'association	Vereinskapital	Capitale dell'associazione	280 856	317 006
Réserves affectées	Zweckgebundenen Reserven	Riserve a destinazione vincolata	506 000	440 000
Résultat annuel	Jahresergebnis	Risultato annuale	78 318	–36 150
			865 175	720 856
Total passif	Total Passiven	Totale passivo	2 991 045	2 912 504
Compte de résultat	Erfolgsrechnung	Conti di risultato		
Cotisations des membres	Mitgliederbeiträge	Contributi dei membri	54 900	55 300
Contribution de la Confédération	Beitrag von Bund	Contributo Confederazione	2 970 000	3 120 000
Contributions de tiers liées	Gebundene Drittmittel	Contributi di terzi legati	20 954	47 146
Recettes diverses	Diverse Einnahmen	Altri incassi	36 293	34 852
Revenus nets	Nettoerlös	Importo netto	3 082 147	3 257 298
Photographie	Fotografie	Fotografia	–640 653	–758 989
Son/Radio	Ton/Radio	Suono/Radio	–211 933	–354 348
Film	Film	Film	–622 096	–678 532
Vidéo/TV	Video/TV	Video/TV	–308 088	–261 233
Inventaires AV	Inventare AVK	Inventari AV	–91 645	
Accès	Zugang	Accesso	–427 665	–557 304
Formation continue	Weiterbildung	Formazione continua	–42 641	–61 023
Sensibilisation & valorisation	Sensibilisierung & Valorisierung	Sensibilizzazione & valorizzazione	–201 824	–193 605
Charges directes	Direkter Aufwand	Costi diretti	–2 546 546	–2 671 429
Sous-total	Zwischentotal	Totale parziale	535 601	585 869
Administration	Verwaltungskosten	Amministrazione	–457 283	–428 414
Résultat annuel	Jahresergebnis	Risultato annuale	78 318	–36 150

Annexe des comptes annuels au 31 décembre	Anhang der Jahresrechnung per 31. Dezember	Allegato al conto annuale al 31 dicembre	2021	2020
<p>Informations sur les principes comptables appliqués Les comptes annuels ont été établis en conformité avec les prescriptions légales, en particulier l'article sur la tenue et la présentation régulière des comptes ainsi que les règles de présentation du code des obligations (art. 957–962).</p>	<p>Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzgebung, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.</p>	<p>Informazioni sui principi applicati per l'allestimento del conto annuale Il presente conto annuale è stato allestito secondo le disposizioni di legge, in particolare in ottemperanza all'articolo che prevede l'obbligo di tenere la contabilità e di presentare i conti del Codice delle obbligazioni (art. 957–962).</p>		
<p>Les charges administratives en lien avec l'accompagnement des projets de sauvegarde sont imputées directement à ceux-ci, sur la base des normes du Service suisse de certification pour les organisations d'utilité publique (ZEWU).</p>	<p>Die administrativen Kosten, die im kausalen Zusammenhang mit der Begleitung der Erhaltungsprojekte stehen, diesen direkt belastet. Dies erfolgt im Einklang mit den Standards der Zertifizierungsstelle für gemeinnützige Organisationen (ZEWU).</p>	<p>I costi amministrativi che sono causalmente legati all'accompagnamento dei progetti di salvaguardia vengono direttamente addebitati a questi. Ciò viene fatto in conformità con gli standard dell'organismo di certificazione non-profit (ZEWU).</p>		
<p>A partir de l'exercice 2017, les provisions liées à nos propres projets (p. ex. Développement de Memobase), pour lesquelles il n'existe pas encore d'obligations contractuelles, figurent à la rubrique « réserves affectées ».</p>	<p>Ab dem Geschäftsjahr 2017 werden die Rückstellungen für eigene Projekte (z. B. Weiterentwicklung Memobase), für die noch keine vertragliche Verpflichtungen bestehen, schrittweise bei den « zweckgebundenen Reserven » ausgewiesen.</p>	<p>A partire dall'esercizio 2017, le provvisori legate ai propri progetti (p. e. Sviluppo di Memobase), per le quali non esistono ancora delle obbligazioni contrattuali, figurano nella rubrica « Riserve a destinazione vincolata ».</p>		
<p>Nombre d'employés et frais de personnel Moyenne annuelle des emplois à plein-temps</p>	<p>Anzahl Mitarbeiter und Personalaufwand Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt</p>	<p>Numero impiegati e costo del personale Media annua dei posti di lavoro a tempo pieno</p>		
<p>– Jusqu'à 10 emplois à plein-temps</p>	<p>– Bis 10 Vollzeitstellen</p>	<p>– Fino a 10 posti a tempo pieno</p>	X	X
<p>– Frais de personnel</p>	<p>– Personalaufwand</p>	<p>– Costo del personale</p>	1 128 989	1 023 613
<p>Les frais de personnel se composent des frais liés directement aux projets et à leur suivi (67 %) ainsi que des frais de personnel pour l'administration (33 %).</p>	<p>Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus direkten Projekt- und Begleitkosten (67 %) und Personalkosten für die Administration (33 %) zusammen.</p>	<p>Le spese per il personale si compongono dei costi legati direttamente ai progetti e per l'assistenza dei progetti (67 %) e costi amministrativi per il personale (33 %).</p>		
<p>Montant total des actifs engagés en garantie des dettes de la société et des actifs grevés d'une réserve de propriété</p>	<p>Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</p>	<p>Importo totale dell'attivo impiegato a garanzia dei propri debiti e attivo che si trova sotto riserva di proprietà</p>		
<p>Autres créances à court terme</p>	<p>Übrige kurzfristige Forderungen</p>	<p>Altri crediti a breve termine</p>		
<p>– Garantie loyer</p>	<p>– Mieterkautionssparkonto</p>	<p>– Garanzia di locazione</p>	7 196	7 196
<p>Report du bénéfice au bilan</p>	<p>Fortschreibung des Vereinskapitals</p>	<p>Aggiornamento del capitale dell'associazione</p>		
<p>Capital de l'association au 1.1.</p>	<p>Vereinskapi tal per 1.1.</p>	<p>Capitale dell'associazione al 1.1.</p>	720 856	1 017 006
<p>Attribution aux réserves affectées</p>	<p>Zuweisung an zweckgebundene Reserven</p>	<p>Assegnazione alle riserve a destinazione vincolata</p>	66 000	–260 000
<p>Résultat annuel</p>	<p>Jahresergebnis</p>	<p>Risultato annuale</p>	78 318	–36 150
<p>Capital de l'association au 31.12.</p>	<p>Vereinskapi tal per 31.12.</p>	<p>Capitale dell'associazione al 31.12.</p>	865 175	720 856

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
 an die Mitgliederversammlung des Vereins Memoriav, Bern**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Vereins Memoriav für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

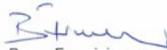
Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung, mit einer Bilanzsumme von CHF 2'991'045.40, nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 4. März 2022

GWP AG Gesellschaft für Wirtschaftsprüfung



Daniel Bühler
 Revisionsexperte
 Leitender Revisor



Bruno Franzini
 Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

MITGLIEDER



Membres collectifs
Kollektivmitglieder
Membri collettivi

Abegg-Stiftung, Riggisberg Andrea Meurer	Archives de la ville, Yverdon-les-Bains Catherine Guanzini	Bibliothek und Archiv Aargau, Aarau Andrea Voellmin	Bundesamt für Landes-topografie swisstopo, Wabern Nicole Jabrane	Dschoint Ventschr, Zürich Werner Schweizer
Accademia di Architettura, Università della Svizzera italiana, Mendrisio Angela Windholz	Archivio di Stato, Bellinzona Marco Poncioni	Bibliothek St. Moritz Dora Filli	Bundesamt für Sport, Magglingen Daniel Moser	ETH-Bibliothek, Bildarchiv, Zürich Nicole Graf
Alpines Museum der Schweiz, Bern Beat Hächler	Association Films Plans-Fixes, Lausanne Alexandre Mejenski	Bibliothek Zug Jasmin Leuze	Burgerbibliothek, Bern Claudia Engler	Eurospider Information Technology AG, Zürich Peter Schäuble
A.M.R. – Association pour l'encouragement de la musique impRovisée, Genève Jean Firmann	Atelier für Videokonservierung, Bern Agathe Jarczyk	Bibliothèque cantonale et universitaire, Fribourg Silvia Zehnder-Jörg	Centre hospitalier universitaire vaudois CHUV – Service d'appui multimédia SAM, Lausanne Heidi Diaz	Fachhochschule Nordwest-schweiz FHNW, Windisch Daniel Halter
Amt für Kultur, Landesarchiv, Vaduz Rupert Tiefenthaler	AV Preservation by reto.ch LLC, Préverenges Reto Kromer	Bibliothèque cantonale et universitaire vaudoise, Lausanne Jeannette Frey	CERN, Meyrin Jean-Yves Le Meur	Festival international du cinéma documentaire, Visions du réel, Nyon Emilie Bujès
Amt für Kultur, Schwyz Valentin Kessler	Basler Afrika Bibliographien, Basel Susanne Hubler	Bibliothèque cantonale jurassienne, Porrentruy Géraldine Rérat-Ouevray	Cinegrell GmbH, Zürich Richard Grell	Fondation pour la sauvegarde du patrimoine audiovisuel de la RTS, FONSAART, Genève Patricia Herold
Archiv für Medizingeschichte, Zürich Gudrun Kling	Basler Denkmalpflege, Basel Yvonne Sandoz	Bibliothèque de Genève, Genève Frédéric Sardet	Cinémathèque suisse, Lausanne Frédéric Maire	Fondazione Archivio Fotografico Roberto Donetta, Corzoneso Mariarosaa Bozzini
Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich Gregor Spuhler	Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich, Zürich Thomas Meyer	Bibliothèque de la Ville, Département audiovisuel DAV, La Chaux-de-Fonds Aude Joseph	Collège du travail, Genève Patrick Auderset	Fondazione Pellegrini Canevascini, Bellinzona Letizia Fontana
Archives cantonales vaudoises, Chavannes-près-Renens Delphine Friedmann	Bernische Stiftung für Fotografie, Film und Video FFV, Bern Dominique Uldry	Bibliothèque de l'Université de Genève, Genève Marie Fuselier	Comité international de la Croix-Rouge CICR, Genève Marina Meier	Fonds d'art contemporain de la Ville de Genève Michèle Freiburghaus
Archives contestataires, Carouge Stefania Giancane	Bernisches Historisches Museum, Bern Gudrun Föttinger	Bibliothèque publique et universitaire, Neuchâtel Martine de Ceuninck	Confrérie des Vignerons de Vevey, Vevey Sabine Carruzzo	Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Universität Zürich, Zürich Silvia Rodriguez
Archives de la Ville de Lausanne Charline Dekens	Bibliosuisse, Aarau Heike Ehrlicher	Bundesamt für Kommunikation, Biel Samuel Mumenthaler	Département historique du Musée d'art et d'histoire, Neuchâtel Chantal Lafontant Vallotton	
	Bibliothek am Guisanplatz, Bern Philippe Müller		Docuteam AG, Baden-Dättwil Andreas Steigmeier	

Membres collectifs
Kollektivmitglieder
Membri collettivi

Fotomuseum Winterthur, Winterthur Nadine Wietlisbach	Kantonsbibliothek Graubünden, Chur Nadine Wallaschek	Mission 21, Evangelisches Missionswerk, Basel Andrea Rhyn	Museo d'arte della Svizzera italiana MASI, Lugano Tobia Bezzola	Pro Senectute Schweiz, Zürich
Fotostiftung Graubünden, Chur Pascal Werner	Kantonsbibliothek Vadiana, St. Gallen Naemi Steiner	Missionshaus Bethlehem Immensee, Immensee Elisabeth Vetter Schuler	Museum des Landes Glarus, Näfels Susanne Grieder	Regionales Gedächtnis Biel Seeland Berner Jura, Biel/Bienne Peter Fasnacht
Fotostiftung Schweiz, Winterthur Peter Pfrunder	Keystone-SDA-ATS AG, Zürich Jann Jenatsch	Musée d'éthnographie de la Ville de Genève Boris Wastiau	Museum für Kommunikation, Bern Karl Kronig	SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, Zürich / Archives suisses des arts de la scène, Lausanne Beate Schlichenmaier
Grand Théâtre de Genève, Genève Anne Zendali Dimopoulos	Kunsthau Zürich, Zürich Thomas Rosemann	Musée d'éthnographie, Neuchâtel Grégoire Mayor	Museum im Bellpark, Kriens Hilar Stadler	Schweizer Syndikat Medienschaffender SSM, Zürich Melanie Berner
Gubler Imaging, Fachlabor Gubler AG, Felben David Gubler	Kunstmuseum Basel, Basel Rainer Baum	Musée de l'Hôtel-Dieu, Porrentruy Anne Schild	Museum Rietberg, Zürich Johannes Beltz	Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel Sabine Eggmann
Historisches Lexikon der Schweiz, Bern Werner Bosshard	La Fondation Olympique pour la Culture et le Patrimoine, Lausanne Sabine Haller-Neumann	Musée du Léman, Nyon Lionel Gauthier	Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE, Bern Cordula M. Kessler	Schweizerische Gesellschaft Solothurner Filmtage, Solothurn Veronika Roos
Historisches Museum Olten Luisa Bertolaccini	Landesarchiv des Kantons Glarus, Glarus Fritz Rigendinger	Musée d'Yverdon, Yverdon Vincent Fontana	Oekopack Conservus AG, Spiez Jürg Schwengeler	Schweizerische Nationalbibliothek, Bern Damian Elsig
Hochschule Luzern – Design & Kunst Fred Truniger	Lichtspiel / Kinemathek Bern David Landolf	Musée gruérien, Bulle Christophe Mauron	Office des archives de l'Etat de Neuchâtel, Neuchâtel Lionel Bartolini	Schweizerisches Bundearchiv, Bern Stefan Kwasnizta
Institut de hautes études internationales et du dévelop- pement, Genève Pierre-André Fink	Médiathèque du Centre interrégional de perfectionne- ment CIP, Tramelan Lucie Frainier-Etienne	Musée Historique Lausanne, Lausanne Diana Le Dinh	Patek Philippe SA, Archives historiques, Genève Elia Cottier	Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich Mario Lüscher
Institut suisse pour la conser- vation de la photographie, Neuchâtel Christophe Brandt	Médiatheque Valais, Martigny Sylvie Délèze	Musée international de la Croix-Rouge et du Croissant- Rouge, Genève Pierre-Antoine Possa	Paul Sacher Stiftung, Archiv und Forschungsstätte für Musik des 20. Jahrhunderts, Basel Michèle Noirjean-Linder	Schweizerisches National- museum, Landesmuseum Zürich Heidi Amrein
Kantonsbibliothek Appenzell A. Rh., Trogen Heidi Eisenhut	Mémoires d'Ici, St-Imier Sylviane Messerli	Musée suisse de l'appareil photographique, Vevey Luc Debraine	Phonogrammarchiv der Universität Zürich, Zürich Dieter Studer	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich Christian Koller
	Migros-Genossenschafts-Bund, Dokumentation Bild Text Ton, Zürich Sabine Moser-Schlüer		Photo Elysée, Lausanne Tatyana Franck	

Membres collectifs
Kollektivmitglieder
Membri collettivi

SIGEGS – IG zur Erhaltung von Grafik und Schriftgut, Biel Esther Thahabi	Staatsarchiv des Kantons Zürich, Zürich Romano Padeste	Stiftung Historisches Erbe der SBB, Windisch Stefan Andermatt	Universität Zürich, Seminar für Filmwissenschaft, Zürich Fabienne Liptay	Zentralbibliothek Zürich, Zürich Christian Oesterheld
Société suisse des auteurs SSA, Lausanne Denis Rabaglia	Staatsarchiv Graubünden, Chur Reto Weiss	Suisa, Zürich Regula Greuter	Universität Zürich, UZH Archiv, Zürich Martin Akeret	Zentral- und Hochschulbibliothek, Luzern Daniel Tschirren
Société suisse des chefs-opérateurs, Zürich Patrick Lindenmaier	Staatsarchiv Nidwalden, Stans Nadia Christen	SUISSIMAGE, Schweizerische Gesellschaft für die Urheberrechte an audiovisuellen Werken, Bern Valentin Blank	Universitätsbibliothek, Bern Ulrike Bürger	Zentrum Elektronische Medien VBS, Bern Jürg Blaser
SRG SSR, Bern Severine Schori-Vogt	Staatsarchiv Obwalden, Sarnen Alex Baumgartner	Swiss Jazz Orama, Uster Fernand Schlumpf	Université de Lausanne, Section d'histoire Antropole, Lausanne Nelly Valsangiocomo François Vallotton	Zürcher Hochschule der Künste, Medien- und Informationszentrum MIZ, Zürich Rolf Wolfensberger
Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden, Herisau Jutta Hafner	Staatsarchiv Schaffhausen, Schaffhausen Roland E. Hofer	Swissperform, Zürich Poto Wegener	Université de Lausanne, UNIRIS – Ressources informationnelles et archives, Lausanne Gérard Bagnoud	Zurich Insurance Company Ltd / Zurich Versicherungs Gesellschaft, Unternehmensarchiv, Zürich Matthias Bünzli
Staatsarchiv Basel-Stadt, Basel Esther Baur	Staatsarchiv St. Gallen, St. Gallen Stefan Gemperli	TeleBielingue SA, Biel Sophie Hostettler	Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz FDS, Zürich Roland Hurschler	
Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft, Liestal Jeannette Rauschert	Staatsarchiv Uri, Altdorf Hans Jörg Kuhn	UB Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität Basel, Basel Alice Keller	Verband Schweizerischer Filmtechnischer und Audiovisueller Betriebe, Bern Richard Grell	
Staatsarchiv des Kantons Bern, Bern Silvia Bühler	Stadtarchiv Bern Ildikó Kovács	UBS AG – Group Long Term Archive, Basel Christian Leitz	Verkehrshaus der Schweiz, Luzern Daniel Geissmann	
Staatsarchiv des Kantons Luzern, Luzern Stefan Jäggi	Stadtarchiv Sursee Michael Blatter	Union nicht-kommerzorientierter Lokalradios UNIKOM, Pfäffikon Lukas Weiss	Völkerkundemuseum der Universität Zürich, Zürich Daniela Zurbrügg	
Staatsarchiv des Kantons Thurgau, Frauenfeld André Salathé	Stadtarchiv Zürich Anna Pia Maissen	United Music Foundation, Genève Yves De Matteis	Zentralbibliothek Solothurn, Solothurn Yvonne Leimgruber	
Staatsarchiv des Kantons Zug, Zug Ernst Guggisberg	Stadtarchiv Zug Beat Schneider	Universität Basel, Digital Humanities Lab, Basel Peter Fornaro		
	Stiftung Fotodokumentation Kanton Luzern, Luzern Albin Bieri			

Membres individuels
Einzelmitglieder
Membri individuali

Eléonore Bernard, Zürich	Matthias Irouschek, Münchenbuchsee	Saro Pepe, Zürich
Raphaël Berthoud, Henniez	Regula Iselin, Basel	David Pfluger, Basel
Daniel Brefin, Basel	Pierre-Emmanuel Jaques, Lausanne	Rémy Pithon, Allaman
Laetitia Brodard, Estavayer-le-Lac	Bruno Jehle, Gontenschwil	Nadine Reding, Bern
Pierre Chessex, Vevey	Jean-Blaise Junod, La Chaux-de-Fonds	Verena Rothenbühler, Winterthur
André Chevailler, Lausanne	Peter Kuhn, Bözberg	Dominique Rudin, Basel
Yves Cirio, Lucens	Christian Lanz, Zürich	Severin Rüegg, Zürich
Roland Cosandey, Vevey	Stephan Läubli, Luzern	Thomas Schärer, Zürich
Jean-François Cosandier, Neuchâtel	Rolf Leuenberger, Sessa	Estelle Sohler, Genève
Michel Dind, Bussigny	Heinz Looser, Zürich	Nicoletta Solcà, Lugano
Johannes Donkers, Muttenz	Bruno Meier, Sursee	Mirko Stoppa, Gordola
Christine Egerszegi-Obrist, Mellingen	Franco Messerli, Bern	David Streiff, Aathal
Géraldine Feller, Winterthur	Philipp Messner, Basel	Christoph Stuehn, Zürich
Fernando Ferrari, Acquarossa	Claudio Miozzari, Basel	Fred Truniger, Zürich
Peter Fornaro, Binningen	Nataša Mišković, Basel	Martin Vogt, Solothurn
Monique Furrer, Bern	Fabian Müller, Zürich	Sarah Christina Wahlen, Bern
Matilde Gaggini Fontana, Lugano	Yves Niederhäuser, Küttigkofen	Andreas Weisser, München
Martine Gaillard, Lausanne	Frédéric Noyer, Yverdon-les-Bains	Cristina Zilioli, Zürich
Albrecht Gasteiner, Basel	Kamilla Oedegard, Bern	Markus Zürcher, Bern
Johannes Hafner, Schaffhausen	Jean-Henry Papilloud, Martigny	
Gianni Haver, La Tour-de-Peilz		

Comité directeur
Vorstand
Comitato direttivo

Christine Egerszegi-Obrist, Mellingen, Präsidentin
 Grégoire Mayor, Neuchâtel, Vice-président
 Heidi Eisenhut, Trogen
 Peter Fornaro, Basel
 Mauro Ravarelli, Lugano
 Andrea Voellmin, Aarau
 Markus Zürcher, Bern

Commission indépendante
Unabhängige Kommission
Commissione indipendente

Gilbert Coutaz, historien et archiviste
 Prof. Dr. iur. Thomas Geiser, Universität St. Gallen
 Dr. iur. Marianne Sonder, Rechtsanwältin

Réseaux et centres de compétences
Kompetenznetzwerke und Kompetenzzentren
Reti e centri di competenza
Photo/Foto/Fotografia

Joël Aeby (Präsident), Schweizerisches Bundesarchiv, Bern

Tatyana Franck, Photo Elysée, Lausanne

Hélène Joye-Cagnard, Service de la culture de l'Etat du Valais, Sion

Elias Kreyenbühl, Zentralbibliothek Zürich

Olivier Lugon, Université de Lausanne

Nicola Navone, Università della Svizzera italiana, Accademia di Architettura, Mendrisio

Katharina Rippstein, Fotostiftung Schweiz, Winterthur

Expertisengruppe:
 Christophe Brandt, Neuchâtel
 Nadine Reding, Bern
 Barbara Spalinger Zumbühl, Bern

Son/Ton/Suono & Radio

Verena Monnier (présidente), Bibliothèque cantonale et universitaire, Lausanne

Marc-Antoine Camp, Hochschule Luzern

Yves Cirio, Kantons- und Universitätsbibliothek, Freiburg

Christoph Flueller, Schweizer Fernsehen SRF, Zürich

Oliver Miescher, Pro Helvetia, Zürich

Raphaëlle Ruppen Coutaz, Université de Lausanne

Roman Sigg, Stadtarchivar, Stein am Rhein

Centro di competenza: Fonoteca nazionale svizzera, Lugano, Günther Giovannoni

Film

Roland Cosandey (président), historien du cinéma

Pierre Emmanuel Jaques, Cinémathèque suisse, Lausanne

Martin Koerber, Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen, Berlin

David Landolf, Lichtspiel, Bern

David Pfluger, Chemiker

Heinz Schweizer, Schweizer Radio und Fernsehen SRF, Zürich

Centre de compétences:
 Cinémathèque suisse, Lausanne, Caroline Fournier

Video/Vidéo & TV

Vincent de Claparède, Cinémathèque suisse, Lausanne

Ursula Ganz-Blättler, Dozentin für Film- und Fernsehwissenschaft

Alexandre Garcia, Archives du Comité international de la Croix-Rouge CICR, Genève

Johannes Gfeller, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Tabea Lurk, Mediathek HGK FHNW, Münchenstein b. Basel

Emilie Magnin, Kunstmuseum Bern

David Pfluger, Chemiker

Frédéric Sardet, Bibliothèque de Genève

Secrétariat général
Geschäftsstelle
Segretariato generale

Cécile Vilas, Direktorin
 Felix Rauh, Stv. Direktor
 Laurent Baumann
 Joëlle Borgatta
 Gabriella Capparuccini (bis März 2021)
 Baptiste de Coulon (bis Juli 2021)
 Daniel Hess
 Pia Imbach
 Dominik Jungo (ab April 2021)
 Rudolf Müller
 Roberta Padlina (ab Februar 2021)
 Valérie Sierro Wildberger
 Melanie Widmer (ab November 2021)

Etat au 31 décembre 2021
 Stand 31. Dezember 2021
 Stato al 31 dicembre 2021

M O R I
M O R I A V
M E M O R I A V
M E M O R I A V
M E M O R I A V
M O R I
M O R I

ASSOCIATION POUR LA SAUVEGARDE DE LA MÉMOIRE AUDIOVISUELLE SUISSE
VEREIN ZUR ERHALTUNG DES AUDIOVISUELLEN KULTURGUTES DER SCHWEIZ
ASSOCIAZIONE PER LA SALVAGUARDIA DELLA MEMORIA AUDIOVISIVA SVIZZERA
ASSOCIAZIUN PER IL SALVAMENT DA LA CULTURA AUDIOVISUALA DA LA SVIZRA
ASSOCIATION FOR THE PRESERVATION OF THE AUDIOVISUAL HERITAGE OF SWITZERLAND



Skitouren­gänger, Valbella, undatiert (um 1950).
Foto: Kunstanstalt Brügger, Meiringen © Alpines Museum der Schweiz, Bern